

Der

# Budoka

K 10339

Juli/August 2021  
4,80 €

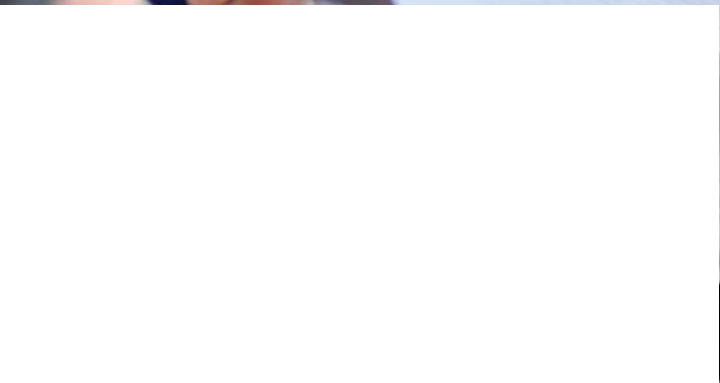


Dachverband für Budotechniken  
Nordrhein-Westfalen e.V.

Das Verbandsmagazin des Dachverbandes für Budotechniken Nordrhein-Westfalen e.V.



Titelthema:  
**Ruhr Games  
2021  
in Bochum**  
Seite 4



**SEITE 9**

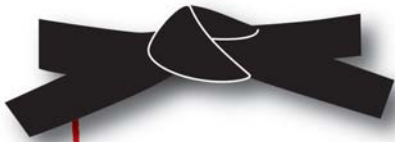
Judo:  
Weltmeisterschaften  
in Budapest

**SEITE 28**

Jiu Jitsu:  
Impressionen  
vom Training

**SEITE 38**

Wushu:  
Dan-Prüfung Shaolin  
Kempo in Wesel



**Dachverband für Budotechniken  
Nordrhein-Westfalen e.V.**

## **Dachverband für Budotechniken Nordrhein-Westfalen e.V.**

Geschäftsstelle, Postfach 10 15 06, 47015 Duisburg  
**Hausanschrift:** Friedrich-Alfred-Allee 25, 47055 Duisburg  
**Telefon:** 02 03 / 73 81 - 6 22,  
**E-Mail:** info@budo-nrw.de, **Internet:** www.budo-nrw.de

### **AIKIDO**

#### **Nordrhein-Westfälischer Aikido-Verband e.V.**

Volker Marczona  
Poststr. 48 a  
47198 Duisburg  
Tel.: 02066 37304  
E-Mail: volker.marczona@  
t-online.de  
Internet: www.aikido.nrw

### **GOSHIN-JITSU**

#### **Goshin-Jitsu Verband Nordrhein-Westfalen e.V.**

Geschäftsstelle  
Günter Tebbe  
Untere Mühle 17  
50354 Hürth  
Tel.: 02233 9795616  
Fax: 02233 7929470  
Mobil: 0178 2570650  
E-Mail: hg-tebbe@t-online.de  
Internet: www.goshin-jitsu.de

### **HAPKIDO**

#### **Nordrhein-Westfälischer Hapkido-Verband e.V.**

Geschäftsstelle  
Olaf Müller  
Am Sportplatz 3  
59192 Bergkamen  
Mobil: 0174 9212087  
E-Mail:  
vorstand@hapkido-nrw.de  
Internet: www.hapkido-nrw.de

### **TAEKWONDO**

#### **Nordrhein-Westfälischer Taekwon-Do Verband e.V.**

Geschäftsstelle  
Wilfried Peters  
Overgünne 241  
44269 Dortmund  
Tel.: 0231 8820091  
Fax: 0231 8820091  
Mobil: 0173 7253876  
E-Mail: wilfried-peters@web.de  
Internet: www.nwtdv.de

### **JIU-JITSU**

#### **Jiu-Jitsu Union Nordrhein-Westfalen e.V.**

Geschäftsstelle  
Benedikt Meinhardt  
Bismarckstr. 32  
42551 Velbert  
Tel.: 02051 81718  
Fax: 02051 81718  
E-Mail:  
geschaeftsstelle@jju-nw.de  
Internret: www.jju-nw.de

### **JUDO**

#### **Nordrhein-Westfälischer Judo-Verband e.V.**

Geschäftsstelle  
Postfach 10 15 06  
47015 Duisburg  
Friedrich-Alfred-Allee 25  
47055 Duisburg  
Tel.: 0203 7381-622  
Fax: 0203 7381-624  
E-Mail: info@nwjv.de  
Internet: www.nwjv.de

### **KARATE**

#### **Karateverband Nordrhein-Westfalen e.V.**

Geschäftsstelle  
Monika Assmann  
Waldenburger Str. 21 b  
44795 Bochum  
Tel.: 0234 94429898  
Fax: 0234 3386153  
E-Mail: kontakt@karateNW.de  
Internet: www.KarateNW.de

#### **International Taekwon-Do Federation - Deutschland Landesverband Nordrhein-Westfalen e.V.**

Sven Heinrich  
Hofrichterstr. 11  
51067 Köln  
Tel.: 0221 693874  
Fax: 0221 693874  
E-Mail: vorstand@itf-nw.de  
Internet: www.ITF-NW.de

#### **Deutscher Jiu-Jitsu Bund Landesverband Nordrhein-Westfalen e.V.**

Geschäftsstelle  
Josef Djakovic  
Bertha-von-Suttner-Str. 34  
45481 Mülheim an der Ruhr  
Tel.: 0208 488090  
E-Mail: josef.djakovic@djjb.de  
Internet: www.djjb.de

#### **Deutscher Fachsport- verband für Jiu-Jitsu Nordrhein-Westfalen e.V.**

Geschäftsstelle  
Manfred Thull  
Fleher Str. 152  
40223 Düsseldorf  
Mobil: 0171 3493090  
E-Mail: geschaeftsstelle@dfjj.de  
Internet: www.dfjj.de

### **JU-JUTSU**

#### **Nordrhein-Westfälischer Ju-Jutsu Verband e.V.**

Geschäftsstelle  
Ulrich-Brisch-Weg 1  
50858 Köln  
Tel.: 0221 9918005  
Fax: 0221 9918007  
E-Mail: nwjv@netcologne.de  
Internet: www.ju-jutsu-nwjv.de

### **KENDO**

#### **Nordrhein-Westfälischer Kendo-Verband e.V.**

Thomas Plau  
Im Oberholz 46  
32051 Herford  
Tel.: 05221 1204075  
Mobil: 0172 8048701  
E-Mail: vorstand@nrwkendo.de  
Internet: www.nrwkendo.de

### **WUSHU**

#### **Wushu Verband Nordrhein-Westfalen e.V.**

Roland Czerni  
Am Utforter Graben 38  
47445 Moers  
Tel.: 02841 44878  
Fax: 02841 44878  
E-Mail: wwnw@arcor.de  
Internet: www.wushu-nrw.de

### **MUAY THAI**

#### **Muay Thai-Bund Nordrhein-Westfalen e.V.**

Dr. Daniel Zerbin  
Bonhoeffering 35  
46286 Dorsten  
Mobil: 0157 31599090  
E-Mail: info@muaythai-bund.nrw  
Internet: www.muaythai-bund.nrw

# Mentale Gesundheit zum Thema machen

Schon bei der alltäglichen Frage „na, wie geht's?“ sagen viele Menschen nicht, wie es ihnen wirklich geht. Das mag zum einen an der Distanz zwischen den Personen liegen, aber auch daran, dass über mentale/psychische (Un-) Gesundheit nicht gerne gesprochen wird. Doch diese ist wesentlich für das persönliche Wohlbefinden und sollte kein Tabu sein. Die veröffentlichten Zahlen aus verschiedensten Studien zur Situation junger Menschen während der Pandemie sind erschreckend. 71 Prozent der Kinder und Jugendlichen fühlen sich durch die Beschränkungen der Pandemie psychisch belastet, die gesundheitsbezogene Lebensqualität hat sich um 25 Prozent vermindert, junge Menschen sind niedergeschlagener, gereizter. Mit solchen dramatischen Befunden der Wissenschaft ließe sich vermutlich dieser Kommentar füllen. Unterm Strich steht eine enorme mentale Last, die junge Menschen zu tragen haben.

Kinder und Jugendliche befinden sich in einer sensiblen Lebensphase. Sie stehen vor herausfordernden Aufgaben ihrer Persönlichkeits- und Identitätsentwicklung, wollen sich orientieren und ausprobieren. In der Pandemie wurde diese Realität leider zu wenig anerkannt, die speziellen Bedürfnisse nicht ernst genommen. Zum einen wurde Kindern und Jugendlichen häufig die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben verwehrt, ihnen wurden Kompetenzen abgesprochen und sie wurden zu lange pauschal in institutionelle Schubladen gesteckt. Zum anderen hat sich durch die Reduzierung von zwischenmenschlichen Kontakten und die Schließung von Bildungseinrichtungen, Freizeitangeboten und Sportmöglichkeiten bei vielen Einsamkeit breit gemacht.

Schon vor Corona stand fest, dass sich Kinder und Jugendliche zu wenig bewegen. Durch die Pandemie und ihre Beschränkungen bis hin zum Lockdown hat sich der Bewegungsmangel noch einmal verschlimmert. ...

Einsamkeit und mangelnde Bewegung schwächen Herz, Kreislauf, Immunsystem und damit die ganzheitliche Gesundheit und das Wohlbefinden. Dies führt zum traurigen Ergebnis: mehr psychische Auffälligkeiten und Krankheiten bei Kindern und Jugendlichen.

Mentale Ungesundheit ist in der Gesellschaft (noch) ein Tabu-Thema. Es wird kaum darüber gesprochen und gar der Eindruck erweckt, es wäre eine Schwäche oder Versagen, psychisch belastet oder krank zu sein. Wird etwaiges geäußert, muss damit gerechnet werden, dass abgewunken wird. Jungen Menschen sollten Hilfestellungen gegeben werden, ihre Ängste und Sorgen nicht abgetan werden, denn Krankheiten müssen nicht sichtbar sein, um da zu sein. Oft kann nicht klar benannt werden, wo Probleme liegen, es besteht ein diffuses Unwohlsein. Die erste Aussprache kostet schon große Kraft und Überwindung, werden Kinder und Jugendliche dann nicht ernst genommen, verschlimmert sich die Situation. Hier sind niedrigschwellige Angebote, um jungen Menschen zuzuhören, von großer Bedeutung.

Sportvereine bieten für Sportlerinnen und Sportler, aber auch für junge Engagierte ebendiese niedrigschwelligen und zielgruppen-gerechten Angebote. Sie schaffen Zugehörigkeit, ein „Wir-Gefühl“ und natürlich sorgen sie auch für die so wichtige Bewegung zur Gesundheitsförderung. Sie bieten Kontakt zu Gleichaltrigen und Räume zum Ausprobieren, Orientieren, Mitgestalten und Fehler machen. Im, mit und durch Sport lernen Kinder und Jugendliche Verantwortung zu übernehmen - solche, die in der Pandemie gebraucht worden wäre. Sie lernen spielerisch Werte kennen, wie Solidarität und Toleranz – solche, die sie in der Pandemie geduldig vorgelebt haben. ... Bewegen wir uns gemeinsam gegen Einsamkeit und für ein ganzheitliches Wohlbefinden!

Kirsten Hasenpusch (dsj/DOSB-Press)

## INHALT 7-8/2021

Der  
**Budoka**

### Verbände

Nordrhein-Westfälischer <b>Judo</b> -Verband	4
Deutscher <b>Jiu Jitsu</b> Bund Nordrhein-Westfalen	28
Deutscher Fachsportverband für <b>Jiu Jitsu</b> NRW	30
Nordrhein-Westfälischer <b>Ju Jutsu</b> -Verband	32
<b>Muay Thai</b> -Bund Nordrhein-Westfalen	32
Nordrhein-Westfälischer <b>Taekwon-Do</b> Verband	33
<b>Wushu</b> -Verband Nordrhein-Westfalen	38

### Themen



**Judo:** Der Weg nach Tokio  
- Ein Reisebericht über  
die Olympiade 1964 von  
Matthias Schießleder

**SEITE 12**

**Jiu Jitsu:** Selbstverteidi-  
gung für – und mit! – Men-  
schen mit Behinderungen



**SEITE 30**

Krafttraining, Teil 126: Z-Press **27**

Bestellschein **24**

Ausschreibungen **40**

Impressum **42**

**Titelseite:** Helen Habib vom JC 66 Bottrop war die Judo-Botschafterin der Ruhr Games 2021 in Bochum und belegte bei den Wettkämpfen der U 18 im Vonovia-Ruhrstadion den ersten Platz in der Klasse bis 44 kg.

Foto: Carina Hagen

# Ein Festival zum Neustart – ohne Publikum, mit gutem Hygienekonzept

**RUHR  
GAMES  
21**

**Wie kann man in den Zeiten von COVID-19 wieder mit Judo-Wettkämpfen starten? Das war die Frage, die sich die Organisatoren der RUHR GAMES 2021 und der Nordrhein-Westfälische Judo-Verband gestellt hatten. Ein umfangreiches und strenges Hygienekonzept und leider keine Zuschauer waren das Ergebnis. Die vier Tage im Vonovia-Ruhrstadion haben dann gezeigt: Das Konzept hat funktioniert.**

Seit 2015 sind die RUHR GAMES ein fester Bestandteil der Sport- und Kulturszene in Nordrhein-Westfalen und werden wechselnd in den Städten des Ruhrgebietes ausgetragen. Oberhausen, Hamm und zuletzt Duisburg 2019 waren bereits Austragungsorte. Immer gab es einen bunten Mix aus traditionellen Wettkämpfen, Trendsportarten wie BMX, Skateboarding und Urban Street Dance und Kultur mit Headlinern wie Lena Meyer-Landruth und Bosse. Zuletzt in Duisburg kamen über 100.000 Zuschauer zu den Veranstaltungen.

Für die RUHR GAMES 2021 war die Ausgangssituation eine andere. Bedingt durch die COVID-19-Pandemie stand zunächst nicht fest, ob sie überhaupt würden stattfinden können. Als dann die Entscheidung dafür fiel, waren die Auflagen streng: Keine Zuschauer und ein strenges Hygienekonzept mit täglichen Testungen waren die Rahmenbedingungen.

Vier Tage lang haben die Judo-Wettkämpfe im Rahmen der RUHR GAMES 2021 als erste Maßnahme nach langer Corona-Pause gedauert. In wochenlanger Vorarbeit hat das Team rund um Erik Goertz, Jörg Bräutigam und Carina Hagen viel Zeit investiert, um die Wettkämpfe zu ermöglichen, die Veranstaltung im Detail zu planen und die Auflagen zu erfüllen. Das Hygienekonzept hat funktioniert und die Judokas waren sehr diszipliniert. Spannende Kämpfe, die Freude des Wiedersehens, der Blick über den Tellerrand zu anderen Sportarten prägten die Zeit. 230 weibliche und männliche Judokas der U 18 aus der ganzen Bundesrepublik kämpften auf dem Bundeseinla-



dungsturnier um Medaillen. Viele Judointeressierte verfolgten die Veranstaltung auf [sportdeutschland.tv](http://sportdeutschland.tv), wo in einem eigenen Kanal alle vier Wettkampftage live mit Moritz Belmann als Kommentator übertragen wurden.

Andrea Milz, Staatssekretärin für Sport und Ehrenamt, kam ins Ruhr-Stadion und besuchte die Judokas am ersten Tag. Auch ein Teil des Präsidiums des Deutschen Judo-Bundes (DJB) kam nach Bochum, um vor Ort dabei zu sein. Dabei gab es ein durchweg positives Fazit. „Ich bin begeistert. Die RUHR GAMES sind eine super Veranstaltung, ein sehr guter Rahmen und toll organisiert“, so Egbert von Horn, DJB-Vizepräsident Leistungssport, an Tag drei, „es ist schade, dass keine Zuschauer da sein konnten. Aber auch so war das eine schöne Atmosphäre. Ich werde mir die nächsten RUHR GAMES sicher auch anschauen. Die Judo-Wettkämpfe haben gezeigt, dass die U 18 bereit ist wieder loszulegen. Es bleibt zu hoffen, dass die Inzidenzzahlen niedrig bleiben und wieder mehr Veranstaltungen möglich sind.“

Auch DJB-Jugendleiter Norbert Specker war sehr begeistert: „Die RUHR GAMES sind etwas Besonderes. Und es ist schön, die jungen Judokas wieder auf der Matte zu sehen. Die Judo-Wettbewerbe zeigen, dass die Landesverbände ihre Athleten bestmöglich auf den Neustart vorbereiten. Und die Bundestrainer haben eine Möglichkeit die Kämpfer im Wettkampf zu sehen.“ Bundesjugendleiterin Jane Hartmann, zugleich Organisatorin von ‚judo&more‘ in Lindow, war nicht minder begeistert von den Judo-Wettkämpfen der RUHR GAMES 2021: „Es ist schön zu sehen, dass die jungen Wettkämpferinnen auf dieser gut organisierten Maßnahme den Weg zurück auf die Matte finden konnten.“





Daniel Keller, der Präsident des DJB, hat sich viel Zeit genommen und war an allen vier Tagen im Ruhrstadion. „Eine Veranstaltung wie die RUHR GAMES ist unbedingt nachahmenswert! Besonders der olympische Charakter mit vielen Sportarten in einer Sportstätte hat mir gefallen. Ich habe in den letzten vier Tagen von den Athleten viel gutes Feedback zu den Judo-Wettkämpfen bekommen. Alle haben sich gefreut wieder auf die Matte zu gehen und es gab viel sehenswertes Judo. Auch die viele Arbeit vom Team des NWJV in der Vorbereitung und Durchführung möchte ich loben. Eine gute Maßnahme ohne Fehl und Tadel.“

Besonders zufrieden war DJB-Vizepräsident und NWJV-Präsident Andreas Kleegräfe. Zusammen mit dem Geschäftsführer Erik Goertz und dem Landestrainerteam hatte der Verband viel Zeit und Mühe in das Turnier gesteckt. „Vier sehr intensive Tage liegen hinter uns und die Judowettkämpfe bei den RUHR GAMES haben gezeigt, dass Wettkämpfe im Kontaktsport unter Corona-Bedingungen möglich sind. Die Judokas waren froh, wieder auf die Matte gehen zu können. Sicher hat man einigen die Pause auch angemerkt, aber es gab eine Menge guter Techniken zu sehen. Mein Dank geht an das gesam-

te NWJV-Team, das in der Vorbereitung, Aufbau und an den Wettkampftagen einen super Job gemacht hat, damit sich Athleten und Trainer im Vonovia-Ruhrstadion wohlfühlen können. Das ist vollständig gelungen und würde ohne viel ehrenamtliches Engagement nicht funktionieren“, so Kleegräfe.

Neben den Präsidiumsmitgliedern waren auch die Bundestrainer U 18 im Stadion. Sandra Klinger, die Bundestrainerin der weiblichen U 18 war zufrieden: „Ich konnte gutes Judo beobachten. Die Kämpferinnen waren nervös, aber das war nach der Pause zu erwarten. Jetzt ist zu hoffen, dass die Inzidenzzahlen ein breites Training bald wieder zulassen. Damit wir dann auch wieder zu einem (fast) normalen Wettkampfbetrieb zurückkommen können.“ Auch Bruno Tsafak, zuständig für die männliche U 18, äußerte sich positiv. „Es ist schön, die Jungs wieder auf der Matte zu sehen,“ so der Bundestrainer, „die Kämpfer sind teilweise noch ein wenig unsicher. Aber alle Landesverbände haben in der Pause bestmöglich mit ihren Judokas gearbeitet. Und der Rahmen hier auf dieser gut organisierten Maßnahme ist prima für den Neustart.“



Judo gab es natürlich auch reichlich. An den ersten beiden Tagen kämpften die weiblichen und an den beiden anderen Tagen die männlichen Judokas der U 18. Gekämpft wurde auf zwei Wettkampfflächen Open Air. Ein besonderes Erlebnis.

An Tag eins starteten die Athletinnen der Gewichtsklassen -44, -70, -78 und +78 kg der weiblichen U 18. In der leichtesten Gewichtsklasse konnte sich die RUHR GAMES-Botschafterin Helen Habib den Titel sichern. In der Gewichtsklasse bis 70 kg siegte Eva Ronja Buddenkotte im Golden Score im Finale. Außerdem sicherte sich Mathilda Sophie Niemeyer die Bronzemedaille. Die Gewichtsklasse bis 78 kg gewann Mia Nunweiler aus Neubrandenburg. Beide Bronzemedailen blieben aber bei NWJV-Athletinnen: Franziska Galla aus Bottrop und Maja Halfmann aus Burscheid. In der Gewichtsklasse über 78 kg gab es Gold für Franziska Will von den Judoka Rauxel und Silber für Malin Nieweler von Stella Bevergern. Ein Start nach Maß: Drei der vier Titel blieben in Nordrhein-Westfalen.

An Tag zwei stand erneut die weibliche U 18 im Mittelpunkt. Es wurde in den Gewichtsklassen -48, -52, -57 und -63 kg gekämpft. Für den NWJV gab es ebenfalls Platzierungen: In der Gewichtsklasse -63 kg unterlag Lilly Marie Busesmeyer vom JC 66 Bottrop gegen Nele Noack von UJKC Potsdam und errang die Silbermedaille. In der Gewichtsklasse bis 57 kg gingen beide Bronzemedailen an NWJV-Kämpferinnen. Emilia Meffert vom TSV Hertha Walheim und Lea-Marie Wallenhorst von der JG Ibbenbüren bekamen das begehrte Edelmetall.



Viel Prominenz traf sich bei den Ruhr Games neben der Matte: DJB-Präsident Daniel Keller, Andrea Milz (Staatssekretärin für Sport und Ehrenamt des Landes NRW), Mathilda Niemeyer, DJB-Bundesjugendleiterin Jane Hartmann, DJB-Vizepräsident und NWJV-Präsident Andreas Kleegräfe, Helen Habib und Michaela Engelmeier, Good-Governance-Beauftragte des NWJV (von links nach rechts)



Andreas Kleegräfe mit LSB-Präsident Stefan Klett, DJB-Präsident Daniel Keller, DJB-Vizepräsident Egbert von Horn und Jens Wortmann, Vorsitzender der Sportjugend NRW (von links nach rechts)



Moritz Belmann kommentierte an vier Tagen den Livestream der Judo-Wettkämpfe auf sportdeutschland.tv

Am dritten Tag griffen die ersten männlichen Judokas der U 18 in das Wettkampfgeschehen ein. Die Athleten der Gewichtsklassen -50, -55, -60 und -66 kg traten im Bochumer Vonovia-Ruhrstadion an. Für die Judokas aus Nordrhein-Westfalen war der Tag sehr erfolgreich. Insgesamt gab es neben zwei RUHR GAMES-Titeln fünf weitere Medaillen. Dabei waren die Finalkämpfe der Klassen -50 und -60 kg reine NRW-Duelle. In der leichteren der beiden Klassen trat Maxim Taran aus Hennef im Finale gegen Nicolas Kutscher aus Bottrop an. Dabei konnte sich der Kämpfer vom JC Hennef durchsetzen und Kutscher errang die Silbermedaille. In der gleichen Klasse holte Luke Cabecabana vom JC Wermelskirchen die Bronzemedaille. In der Gewichtsklasse -60 kg war die Finalpaarung Kjell Kämmers von der Sport-Union Annen gegen Lino Andrea Dello Russo vom SSF Bonn. Hier hatte Lino Andrea Dello Russo die Nase vorne und Kämmers erhielt Silber. Zusätzlich auf dem Treppchen war Marc Ivchenko, ebenfalls vom SSF Bonn. In der Klasse -55 kg erkämpfte Bent Sachse von der Sport-Union Annen die Bronzemedaille.

Am letzten Wettkampftag kämpften die Sportler in den verbliebenen fünf männlichen Gewichtsklassen -46, -73, -81, -90 und +90 kg um die Titel des RUHR GAMES Champions. Für die NWJV-Starter gab es dabei noch einmal vier Medaillen. In der Gewichtsklasse -81 kg erkämpfte sich Caspar Golland vom Brühler TV die Silbermedaille.



## Rund 150.000 Zuschauer verfolgten die Live-Streams aus 16 Sportarten

Mit den HipHop-Beats des Urban Dance Battle endete die vierte Auflage der Ruhr Games in Bochum. Vier Tage lang wurden 244 Wettkämpfe in 16 Sportarten im Vonovia Ruhrstadion ausgetragen und 334 Siegerinnen und Sieger gekürt, darunter Europa- und Deutsche Meisterinnen und Meister. Die Ruhr Games mit rund 4.000 Sportlerinnen und Sportlern fanden aufgrund der Corona-Pandemie als digitale Sonderedition statt. Die verschiedenen Streams und Sondersendungen via sportdeutschland.tv verfolgten 150.000 Zuschauerinnen und Zuschauer. Auch das Kulturprogramm, das u. a. Auftritte der Sängerin Amilli, der Artisten von Urbanatix und der Tanz-Kompanie Renegade umfasste, wurde live gestreamt.

Die Ruhr Games sind Europas größtes Sport- und Kultur-Festival für Jugendliche. Veranstalter ist der Regionalverband Ruhr (RVR), gefördert wird das Event vom Land NRW. „Der Erfolg dieser Sonderedition bei den – in diesem Jahr ausnahmsweise – digitalen Zuschauerinnen und Zuschauern und die überwältigend positiven Rückmeldungen der involvierten Fachverbände sowie der angehenden Athletinnen und Athleten beweist eines eindrucksvoll: Unsere Ruhr Games sind ein starkes Format, eine etablierte Marke und haben nach monatelangem Lockdown endlich wieder Begegnungen zwischen jungen Menschen ermöglicht“, so RVR-Regionaldirektorin Karola Geiß-Netthöfel. (idr)

Ebenfalls die Silbermedaille erkämpfte Falk Hobein (bis 46 kg) von der Sport-Union Annen. Dazu gab es noch zwei Bronzemedailles: Eine für Artur Akopjan (bis 73 kg) vom TSV Hertha Walheim und eine für Tom Hartmann (bis 90 kg) von den SSF Bonn.

Insgesamt eine große Medaillenausbeute. Im Medaillenspiegel führte der NWJV nach den vier Wettkampftagen mit fünf Gold-, sechs Silber- und zehn Bronzemedailles deutlich vor dem bayerischen Landesverband (3/1/4) und dem Landesverband Brandenburg (2/0/7).

Text und Fotos: Frank Beyersdorf





Siegerehrung der Klasse bis 44 kg: 2. Katharina Thanh Thao Nguyen, 1. Helen Habib, 3. Luise Averkorn, Lotte Averkorn und DJB-Präsident Daniel Keller (von links nach rechts)



# RUHR GAMES 21

## Judo-Ergebnisse

### Frauen U 18

#### bis 44 kg:

1. Helen Habib, JC 66 Bottrop
2. Katharina Thanh Thao Nguyen, KC Wiesbaden
3. Lotte Averkorn, UJKC Potsdam
3. Luise Averkorn, UJKC Potsdam
5. Christina Fischer, TSV Abensberg
5. Hannah Frobenius, TSV Großhadern

#### bis 48 kg:

1. Vanessa Geretzki, TSV Großhadern
2. Tabea Mecklenburg, VfB Hellerau Klotzsche
3. Ronja Klein, Erfurter Judoclub
3. Svea Teßmer, SV Nienhagen
5. Paula Bartone, Judo Kenshi Homburg-Erbach
5. Sophie Scharnberg, JG Sachsenwald
7. Angelika Schmidt, Judo-Club 71 Düsseldorf
7. Ida Hof zum Berge, Sport-Union Annen

#### bis 52 kg:

1. Helene Riegert, Judo Club Wiesbaden
2. Lara Matilda Jetter, JSC Heidelberg
3. Lena Djeriou, TSG Nordwest Frankfurt/Main
3. Odalis Santiago-Santana, FC Schweitenkirchen
5. Marie Wehle, TV Wolbeck
5. Martha Kaiser, JSC Heidelberg Rhein-Neckar

#### bis 57 kg:

1. Sara-Joy Bauer, TSG Backnang
2. Fiona Fischer, Judo-Team Hannover
3. Emilia Meffert, TSV Hertha Walheim
3. Lea-Marie Wallenhorst, JG Ibbenbüren
5. Cheyenne Lea Wendav, VfK „Bau“ Rostock
5. Veronika Pandzioch, JC 66 Bottrop
7. Sophie Vrochticky, JC 66 Bottrop

#### bis 63 kg:

1. Nele Noack, UJKC Potsdam
2. Lilly Marie Büsselmeier, JC 66 Bottrop
3. Franziska Neubauer, TSV Abensberg
3. Shenna Nitsche, VFL Riesa e.V.
5. Antonia Fark, Homburger Turngemeinschaft
5. Halwiga Ridderskamp, Budo Club Senshu

#### bis 70 kg:

1. Eva Ronja Buddenkotte, JC 66 Bottrop
2. Tanja Grünwald, TSV Altenfurt
3. Mathilda Sophie Niemeyer, 1. JJC Hattingen
3. Nele Francesca Brachmann, UJKC Potsdam
5. Frida Kriening, PSV Olympia Berlin
5. Jolie Mayleen Dittmann, SFV Europa
7. Ann-Sophie Stemplin, Brühler Turnverein

#### bis 78 kg:

1. Mia Nunweiler, Asia Sport Neubrandenburg
2. Zyna Schreiber, PSV Schwerin
3. Franziska Galla, JC 66 Bottrop
3. Maja Halfmann, Burscheider Turngemeinde

#### über 78 kg:

1. Franziska Will, Judoka Rauxel
2. Malin Nieweler, Stella Bevergern

### Männer U 18

#### bis 46 kg:

1. Arjan Richter, UJKC Potsdam
2. Falk Hobein, Sport-Union Annen
3. Carl Then, JC Jena
3. Maxim Sterzer, SV Berlin 2000

#### bis 50 kg:

1. Maxim Taran, JC Hennef
2. Nicolas Kutscher, JC 66 Bottrop
3. Joris Schleier, Freiburger Judo Club
3. Luke Cabecana, JC Wermelskirchen
5. Florian Görsch, Judo-Club RBS Leipzig
5. Leonas Drese, UJKC Potsdam

#### bis 55 kg:

1. Abdusamad Abdullaev, BC Randori Berlin
2. Lucas Trapp, Nationalteam Luxemburg
3. Alexander Sieg, UJKC Potsdam
3. Bent Sachse, Sport-Union Annen
5. Luca Weede, JC Leipzig
5. Thore Meyer, Judo Crocodiles Osnabrück

#### bis 60 kg:

1. Lino Andrea Dello Russo, SSF Bonn
2. Kjell Kämmers, Sport-Union Annen
3. Adam Tszegi, TSV Großhadern
3. Marc Ivtschenko, SSF Bonn
5. Anton Bierendt, Eimsbütteler Turnverband
5. Lenny Burk, Randori Leipzig West

#### bis 66 kg:

1. Krystian Liwocha, TSV Rudow
2. Luca Doganay, JC Kim-Chi Wiesbaden
3. Louis Hüpenbecker, UJKC Potsdam
3. Noel Schmidt, JC Kim-Chi Wiesbaden
5. Leonhard von Leupoldt, UJKC Potsdam
5. Oskar Paul Wilke, TH Eilbeck

#### bis 73 kg:

1. Joel Mathieu Dittmann, SFV Europa
2. Finn Luka Reddig, Judo Crocodiles Osnabrück
3. Arthur Akopjan, TSV Hertha Walheim
3. Sebastian Kaun, TSV Großhadern
5. Joseph Lehniger, UJKC Potsdam
5. Nouri Günther, SSF Bonn

#### bis 81 kg:

1. Lukas Ohneiser, TSV Großhadern
2. Caspar Golland, Brühler Turnverein
3. Jannis Baschin, Sportfreunde Kladow
3. Louis Riedel, UJKC Potsdam
5. Armin Pacariz, TV Wolbeck
5. Jonathan van Heek, Beueler JC

#### bis 90 kg:

1. Erik Dukow, TSV Kronshagen
2. Maximilian Erler, JSC Heidelberg
3. Paul Szymainski, UJKC Potsdam
3. Tom Hartmann, SSF Bonn
5. Arne Schorn, TSV Bayer 04 Leverkusen
5. Kevin Heibel, JC '94 Altentreptow

#### über 90 kg:

1. Josyp El Sawy, Jahn Nürnberg
2. Arthur Heckel, Bramfelder SV
3. Nikita Nikitenko, TSV Kronshagen
3. Pierre Ederer, JSC Heidelberg
5. Daniel Alexander Schmidt, JC 71 Düsseldorf
5. Justus Galla, JC 66 Bottrop



# Anna Maria Wagner holt ersten deutschen WM-Titel seit 28 Jahren



## Moritz Plafky verliert WM-Achtelfinale - Karl-Richard Frey in der zweiten Runde ausgeschieden

Der Deutsche Judo-Bund hat eine neue Weltmeisterin! Anna Maria Wagner vom KJC Ravensburg besiegte bei den vorolympischen Titelkämpfen in Budapest im Finale der Klasse bis 78 kg Titelverteidigerin Madeleine Malonga aus Frankreich mit Wazaari-Wertung für Uchi-mata in der Golden-Score-Verlängerung. Zuvor hatte die 25-Jährige das Halbfinale gegen die Japanerin Mami Umeki gewonnen.

Anna Maria Wagner, die am Olympiastützpunkt in Köln trainiert, wurde bei ihrem Titelgewinn von Claudiu Pusa, dem ebenfalls in Köln ansässigen Bundestrainer der Frauen, betreut. Es ist der erste Weltmeistertitel für eine deutsche Athletin seit 1993. Vor 28 Jahren gewann Johanna Hagn in Hamilton (Kanada) WM-Gold.

In Budapest gab es neben dem WM-Gold von Wagner noch eine Bronzemedaille durch Theresa Stoll vom TSV Großhadern (bis 57 kg). Miriam Butkerei vom TSV Glinde kam auf einen fünften Platz in der Klasse bis 70 kg. Luise Malzahn vom SV Halle belegte in der Klasse bis 78 kg Rang sieben. Von den deutschen Männern erreichte kein Athlet den Finalblock.

Moritz Plafky vom JC Hennef startete mit einem Sieg in der zweiten Runde der Klasse bis 60 kg gegen Rodrigo Costa Lopes aus Portugal in den Wettbewerb. Der 25-Jährige begann die Begegnung offensiv mit Tomoe-nage- und Uchi-mata-Ansätzen. Nach knapp zwei Minuten nutzte er einen weiteren Tomoe-nage-Ansatz zum Übergang in die Bodenlage. Hier sorgte er mit einem Juji-gatame für die vorzeitige



Anna Maria Wagner mit der Goldmedaille der Klasse bis 78 kg  
Foto: EJU/Gabi Juan



Moritz Plafky im Kampf gegen Rodrigo Costa Lopes aus Portugal  
Foto: IJF/Marina Mayorova

Entscheidung. Auch im Achtelfinale gegen Gusman Kyrgyzbayev aus Kasachstan, WM-Fünfter 2019 in Tokio und Elfter der Weltrangliste, versteckte sich der NWJV-Kämpfer nicht und attackierte seinen Kontrahenten von Anfang an. Kyrgyzbayev konterte nach einer Minute einen Uchi-mata-Ansatz von Plafky und erhielt dafür eine Wazaari-Wertung. Der Hennefer blieb seiner offensiven Linie treu, konnte jedoch den Rückstand nicht mehr aufholen. Nach vier Minuten Kampfzeit musste er sich geschlagen geben und schied damit in der Runde der letzten 16 aus. Gusman Kyrgyzbayev erreichte am Ende das Finale und gewann Silber.

Karl-Richard Frey vom TSV Bayer 04 Leverkusen schied in der Klasse bis 100 kg in der zweiten Runde aus. Seinen Auftaktkampf gewann er gegen Mikita Sviryd aus Weißrussland. In der regulären Kampfzeit konnte keiner der beiden Kämpfer eine Wertung erzielen, wobei der 29-jährige Leverkusener die besseren Ansätze zeigte. In der Golden-Score-Verlängerung erzielte er nach 34 Sekunden die entscheidende Wazaari-Wertung und erreichte verdient die zweite Runde. Auch gegen Bojan Dosen aus Serbien zeigte Frey zunächst gut eingestellt. Nach vier Minuten ging es erneut in die Golden-Score-Verlängerung. Hier kämpfte der NWJV-Athlet jedoch zu verhalten und musste nach weiteren 76 Sekunden seinen dritten Shido für Inaktivität hinnehmen. Damit schied er vorzeitig aus dem Wettbewerb aus.



**Karl-Richard Frey (rechts) im Kampf gegen Bojan Dosen aus Serbien**  
Foto: IJF/Lars Moeller Jensen

Schwergewichtler Johannes Frey vom JC 71 Düsseldorf konnte verletzungsbedingt nicht an den Titelkämpfen in Ungarn teilnehmen.

Den ersten Platz im Medaillenspiegel belegte Japan mit fünf Goldmedaillen, vier Silbermedaillen und zwei Bronzemedailles. Dahinter folgen Spanien, Georgien (jeweils 1/1/2), Russland (1/1/1), Frankreich (1/1/0), Deutschland und Portugal (jeweils 1/0/1).

## DJB-Mixed Team verliert nach StICKkampf gegen Südkorea

Am Abschlusstag der Weltmeisterschaften standen die Mixed-Team-Wettkämpfe, die in diesem Jahr auch erstmals bei den Olympischen Spielen ausgetragen werden, auf dem Programm. Der DJB schickte ein Nachwuchsteam auf die Matte, welches sich gegen die Mannschaft aus Südkorea gut verkaufte und nach einer nervenaufreibenden Begegnung erst nach einem StICKkampf mit 3:4 unterlegen war. Leider bedeutete diese Niederlage aber auch das vorzeitige Aus. In drei Kämpfen fiel die Entscheidung erst in der Golden-Score-Verlängerung.

Nach den ersten drei Kämpfen lag die DJB-Auswahl bereits mit 0:3 zurück und die Aussichten auf ein Weiterkommen schienen nur noch sehr gering. Renee Lucht aus Hamburg (über 70 kg) unterlag durch drei Shido gegen Hayun Kim, Junioren-Vizeweltmeisterin von 2019. Jonas Schreiber von der SUA Witten (über 90 kg) hatte keine Chance gegen Sungmin Kim, zuletzt Zweiter beim Grand Slam in Taschkent, und unterlag nach zwei Wazaari-Wertungen für Harai-maki-komi und Tani-otoshi vorzeitig. Amelie Stoll aus München (bis 57 kg) und Jandi Kim, sechsfache Vizemeisterin bei den Asienmeisterschaften, lieferten sich eine Ausdauerschlacht. Erst nach 9:28 Minuten fiel die Entscheidung und Stoll unterlag durch ihre dritte Shido-Bestrafung.

Jetzt begann die Aufholjagd: Schamil Dzavbatyrov aus München (bis 73 kg) siegte in der Golden-Score-Verlängerung nach drei Shido-Bestrafungen für seinen Kontrahenten Joonsung Ahn. Marlene Galandi aus Potsdam (bis 70 kg) zwang Heeju Han nach 80 Sekunden mit einer Würgetechnik zur Aufgabe. Falk Petersilka vom 1. Godesberger JC (bis 90 kg) hatte es nun in der Hand, mit einem Sieg den Ausgleich zu erzielen und die Entscheidung zu verschieben. Der 23-jährige Bonner machte es spannend und ging mit seinem Gegner Juyeop Han in die Golden-Score-Verlängerung. Nach einem missglückten Angriff von Han nutzte Petersilka seine Chance und gewann nach 7:22 Minuten mit einem Haltegriff.

Es stand 3:3 und ein StICKkampf mit direktem Golden Score musste über den Einzug in das Viertelfinale entscheiden. Die Auslosung des StICKkampfes fiel auf die Gewichtsklasse bis 57 kg. Amelie Stoll musste erneut gegen Jandi Kim antreten. Die Koreanerin erzielte bereits nach 45 Sekunden die Entscheidung zugunsten ihres Teams und die Mannschaftsbegegnung ging mit 3:4 verloren. Damit war das DJB-Team am Ende etwas unglücklich ausgeschieden.

Japan sicherte sich Mannschafts-Gold mit einem 4:0-Finalsieg gegen Frankreich. Die dritten Plätze erkämpften Usbekistan und Brasilien.

**Erik Gruhn**

## Weltmeisterschaften in Budapest

### Männer

#### bis 60 kg:

1. Yago Abuladze, Russland
2. Gusman Kyrgyzbayev, Kasachstan
3. Francisco Garrigos, Spanien
3. Karamat Huseynov, Aserbaidschan

#### bis 66 kg:

1. Jوشيro Maruyama, Japan
2. Manuel Lombardo, Italien
3. Yakub Shamilov, Russland
3. Baskhuu Yondonperenlei, Mongolei

#### bis 73 kg:

1. Lasha Shavdatuashvili, Georgien
2. Tommy Macias, Schweden
3. Bilal Ciloglu, Türkei
3. Soichi Hashimoto, Japan

#### bis 81 kg:

1. Matthias Casse, Belgien
2. Tato Grigalashvili, Georgien
3. Frank De Wit, Niederlande
3. Anri Egutidze, Portugal

#### bis 90 kg:

1. Nikoloz Sherazadishvili, Spanien
2. Davlat Bobonov, Usbekistan
3. Marcus Nyman, Schweden
3. Krisztian Toth, Ungarn

#### bis 100 kg:

1. Jorge Fonseca, Portugal
2. Aleksandar Kukolj, Serbien
3. Varlam Liparteliani, Georgien
3. Iliia Sulamanidze, Georgien

#### über 100 kg:

1. Kokoro Kageura, Japan
2. Tamerlan Bashaev, Russland
3. Yakiv Khammo, Ukraine
3. Roy Meyer, Niederlande

### Frauen

#### bis 48 kg:

1. Natsumi Tsunoda, Japan
2. Wakana Koga, Japan
3. Julia Figueroa, Spanien
3. Urantsetseg Munkhbat, Mongolei

#### bis 52 kg:

1. Ai Shishime, Japan
2. Ana Perez Box, Spanien
3. Fabienne Kocher, Schweiz
3. Gefen Primo, Israel

#### bis 57 kg:

1. Jessica Klimkait, Kanada
2. Momo Tamaoki, Japan
3. Nora Gjakova, Kosovo
3. Theresa Stoll, Deutschland

#### bis 63 kg:

1. Clarisse Agbegnenou, Frankreich
2. Andreja Leski, Slowenien
3. Anja Obradovic, Serbien
3. Sanne Vermeer, Niederlande

#### bis 70 kg:

1. Barbara Matic, Kroatien
2. Yoko Ono, Japan
3. Michaela Polleres, Österreich
3. Sanne Van Dijke, Niederlande
5. Miriam Butkerei, Deutschland

#### bis 78 kg:

1. Anna Maria Wagner, Deutschland
2. Madeleine Malonga, Frankreich
3. Guusje Steenhuis, Niederlande
3. Mami Umeki, Japan
7. Luise Malzahn, Deutschland

#### über 78 kg:

1. Sarah Asahina, Japan
2. Wakaba Tomita, Japan
3. Maria Suelen Altheman, Brasilien
3. Beatriz Souza, Brasilien

### Mixed Teams

1. Japan
2. Frankreich
3. Usbekistan
3. Brasilien
5. Südkorea
5. Russland
7. Ukraine
7. Georgien

### Medaillenspiegel

	Gold	Silber	Bronze
Japan	5	4	2
Georgien	1	1	2
Spanien	1	1	2
Russland	1	1	1
Frankreich	1	1	0
<b>Deutschland</b>	<b>1</b>	<b>0</b>	<b>1</b>
Portugal	1	0	1
Kanada	1	0	0
Belgien	1	0	0
Kroatien	1	0	0
Serbien	0	1	1
Schweden	0	1	1
Usbekistan	0	1	0
Kasachstan	0	1	0
Italien	0	1	0
Slowenien	0	1	0
Niederlande	0	0	5
Brasilien	0	0	2
Mongolei	0	0	2
Aserbaidschan	0	0	1
Kosovo	0	0	1
Ukraine	0	0	1
Ungarn	0	0	1
Israel	0	0	1
Österreich	0	0	1
Schweiz	0	0	1
Türkei	0	0	1



Olympia-Nominierung: Das DJB-Team für Tokio

## Moritz Plafky, Karl-Richard Frey und Johannes Frey im deutschen Aufgebot

Nach den Judo-Weltmeisterschaften in Budapest stehen nun die Olympia-Nominierungsvorschläge an den Deutschen Olympischen Sportbund (DOSB) fest. Es werden 13 Athleten und Athletinnen durch den Deutschen Judo-Bund (DJB) vorgeschlagen.

Gerade im Frauenbereich haben sich mehrere Athletinnen durch gute bis sehr gute Platzierungen bei den Weltmeisterschaften in der Olympiarangliste weiter nach oben gearbeitet. Von den sechs möglichen Starterinnen konnten sich vier eine Top-8-Platzierung und damit einen Sitzplatz für die Olympia-Kampfliste sichern. Angeführt von der amtierenden Weltmeisterin Anna-Maria Wagner (bis 78 kg) hat das starke deutsche Frauen-Team von Bundestrainer Claudiu Pusa sehr gute Chancen die Medaillenränge zu erreichen.

Die Männer haben in allen Gewichtsklassen den benötigten Olympia-Rangplatz erreicht und werden höchstwahrscheinlich mit sieben Athleten nach Tokio reisen. Mit Moritz Plafky vom JC Hennef (bis 60 kg), Karl-Richard Frey vom TSV Bayer 04 Leverkusen (bis 100 kg) und Johannes Frey vom JC 71 Düsseldorf (über 100 kg) stehen drei Judokas aus Nordrhein-Westfalen im deutschen Aufgebot von Bundestrainer Richard Trautmann.

Folgende Athleten und Athletinnen wurden dem DOSB zur Olympia-Nominierung vorgeschlagen:

### Frauen

- 48 kg: Katharina Menz, TSG Backnang / Württemberg
- 57 kg: Theresa Stoll, TSV Großhadern / Bayern
- 63 kg: Martyna Trajdos, 1. JC Zweibrücken / Pfalz
- 70 kg: Giovanna Scoccimarro, MTV Vorsfelde / Niedersachsen
- 78 kg: Anna Maria Wagner, KJC Ravensburg / Württemberg
- +78 kg: Jasmin Grabowski, 1. JC Zweibrücken / Pfalz

### Männer

- 60 kg: Moritz Plafky, JC Hennef / Nordrhein-Westfalen
- 66 kg: Sebastian Seidl, TSV Abensberg / Bayern
- 73 kg: Igor Wandtke, Judo Team Hannover / Niedersachsen
- 81 kg: Dominic Ressel, TSV Kronshagen / Schleswig-Holstein
- 90 kg: Eduard Trippel, JC Rüsselsheim / Hessen
- 100 kg: Karl-Richard Frey, Bayer Leverkusen / Nordrhein-Westfalen
- +100 kg: Johannes Frey, JC 71 Düsseldorf / Nordrhein-Westfalen

Der Wettkampfhöhepunkt des Jahres findet vom **24. bis 31. Juli 2021** in Tokio statt. Weitere Informationen, interessante Athleten-Porträts und spannende Inhalte gibt es auf der Olympia-Website des DJB <https://tokio.judobund.de/>



**Miryam Roper**, Internatstrainerin des NWJV in Köln, war bereits 2012 und 2016 Olympiateilnehmerin für Deutschland. Die 39-jährige WM-Dritte von 2013 und frühere Weltranglistenerste geht in Tokio für Panama an den Start.

Foto: IJF/Gabriela Sabau/Fawaz Alenezi

### Zeitplan der Judo-Wettkämpfe in Tokio

Samstag, 24. Juli 2021: Frauen -48 kg, Männer -60 kg  
 Sonntag, 25. Juli 2021: Frauen -52 kg, Männer -66 kg  
 Montag, 26. Juli 2021: Frauen -57 kg, Männer -73 kg  
 Dienstag, 27. Juli 2021: Frauen -63 kg, Männer -81 kg  
 Mittwoch, 28. Juli 2021: Frauen -70 kg, Männer -90 kg  
 Donnerstag, 29. Juli 2021: Frauen -78 kg, Männer -100 kg  
 Freitag, 30. Juli 2021: Frauen +78 kg, Männer +100 kg  
 Samstag, 31. Juli 2021: Mixed-Team-Wettbewerb

An allen Tagen:

Vorkämpfe 11:00 - 14:30 Uhr Ortszeit / 4:00 - 7:30 Uhr MESZ

Finalblock 17:00 - 19:50 Uhr Ortszeit / 10:00 - 12:50 Uhr MESZ

# Der Weg nach Tokio (aus: „Judo“, 1+2/1965)

Ein Reisebericht über die Olympiade 1964 im Fernen Osten, in Japan, dem Traumland der Judo-Sportler aller Nationen

**Hier spricht Matthias Schießleder stellvertretend für alle Olympioniken**

**A**uch für mich ging dieser Traum einer Teilnahme an dem größten und schönsten Sportfest der Jugend der Welt am 5. April 1964 in Rostock in Erfüllung. – Und so kam es zu diesem Erfolg, der für mich zu einem der schönsten in meiner langjährigen Sportlerlaufbahn wurde:

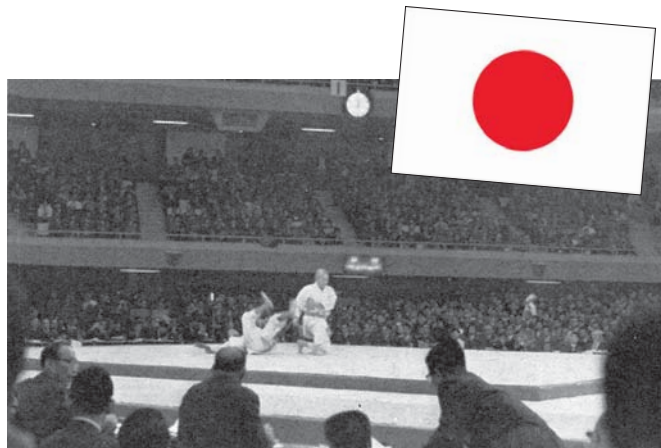
## So kam ich zum Judo

Im Februar 1952 trat ein guter Freund von mir an mich heran und berichtete mir vom Judo, einer Sportart, mit deren Hilfe man spielend leicht große und starke Gegner besiegen könne. Wenige Tage später fand eine Judoveranstaltung statt, und wir waren pünktlich zur Stelle, um uns die Sache anzusehen. Aber wir sahen keine fliegenden Menschenleiber, keine schwächtigen Männer, die mit Leichtigkeit stärkere Gegner durch die Luft wirbeln ließen.

Alles verlief sehr real und nüchtern. In weißen Kimono gehüllte Männer hatten, sich gegenseitig an den Revers und Ärmeln fassend, versucht, mit listigen, für uns kaum sichtbaren Tricks, einander auf die anscheinend recht harte Matte zu werfen. Dies gelang nur selten, und so wurden aus den Judokämpfen, bei denen wir die fliegenden Menschen zu sehen gehofft hatten, meist nur ein Ziehen und Zeren an der Kleidung. Aus für uns unerklärlichen Gründen blieb auch plötzlich noch einer der Beteiligten auf der Matte liegen, gab erhebliche Schmerzäußerungen von sich und musste mit einer Bahre abtransportiert werden. Alles in allem war das Gesehene nicht das, was wir zu sehen gehofft hatten. Und doch, irgendwie fühlte ich mich zu dieser Sportart hingezogen. Ich dachte lange darüber nach, und ehe ich mir ganz klar über mein Handeln war, hatte ich mich auch schon beim Polizei-Sportverein in Essen angemeldet.

Der Lehrer, der mich dort unter seine Fittiche nahm, war kein Geringerer als der uns heute so gut bekannte Sportreferent des DJB und Leiter der Judoabteilung des PSV Essen, Polizeimeister Otto Brief. Und nun begannen für mich Jahre großer Arbeit. Meine Judolaufbahn war gepflastert mit härtesten Entbehrungen, Leiden, Schmerzen und Enttäuschungen. Aber es gab auch Freuden, schöne Stunden und Erfolge vom ersten Tag an bis heute. Oft hatte ich den härtesten Kampf mit mir selbst auszutragen. Kosteten abends meine Kollegen die Vergnügungen des Lebens voll aus, so fuhr ich mit einem Fahrrad von Borbeck nach Bredeney zum Training. Wie oft stand ich daheim in der Haustür, das Fahrrad in der Hand, und schaute hinaus in den Regen, mit mir kämpfend und schließlich den inneren Schweinehund doch besiegend, das Rad besteigend und die Stunde Weg zum Training zurücklegend. Auch Schnee, Hagel oder die pralle Sonne konnten mich nicht davon abhalten, die grinsenden Kollegen zu ignorieren und zum Training zu fahren. Und das wöchentlich an drei bis fünf Tagen.

Ich weiß nicht, ob ich besonders talentiert war, aber viele ältere Judoka behaupteten schon damals, das Gefühl für Judo sei mir angeboren. Doch ich glaube, bei dem Trainingspensum, das ich ableistete, hätte auch ein weniger talentierter Judoka gute Erfolge errungen. Bei mir stellten sich die ersten Erfolge schon sehr bald ein. Nach drei Monaten Training nahm ich an den Deutschen Jugendmeisterschaften in München teil und belegte ohne Niederlage den zweiten Platz. Und dann ging es Schlag auf Schlag. Bis heute wurde ich jährlich einmal Deutscher Meister oder zumindest Vizemeister. 1955, ich war damals gerade 18 Jahre alt und der jüngste Danträger Deutschlands, wurde ich das erste Mal in die deutsche Nationalmannschaft berufen. Ich erinnere mich noch heute genau des Augenblicks, als ich den Brief öffnete und las, dass ich als Kämpfer für die in Paris stattfin-



**In andächtiger Stille verfolgen die Zuschauer die von zwei alten Meistern vorgeführte Itsutsu-no-kata vor Beginn der Judo-Wettkämpfe im neuen Nippon Budokan**

denden Europameisterschaften vorgesehen sei. Ehrlich gesagt, mir verschwammen damals die Zeilen vor den Augen. Meine erste Reise nach Paris war ein Erlebnis, aber nichts gegen den Augenblick, als ich bei einer Meisterschaft auf dieser Ebene als Kämpfer zum ersten Mal auf die Matte trat. Ich war eingesetzt in der Klasse ohne Gewichtsbeschränkungen und war mit meinen 60 kg der leichteste Kämpfer dieser Meisterschaften überhaupt. Aber trotzdem gelang es mir, mehrere Schwergewichtler zu besiegen.

Von diesem Augenblick an war ich ständiges Mitglied der deutschen Nationalmannschaft und nahm an fast allen Länderkämpfen teil. Es war ein harter Kampf, die ständig nachdrängenden neuen Talente zurückzuweisen und über so viele Jahre hinaus meinen Platz in der Nationalmannschaft zu behaupten. Ich wurde allmählich ungewollt zum Schreckgespenst aller jungen Kämpfer, und bereits 1963, erst 27-jährig, bezeichnete man mich schon als „alten Mann“. In dieser Zeit hatte ich mich bereits schon mit Rücktrittsgedanken getragen und suchte nach einer geeigneten Gelegenheit. Schon oft hatte ich mir gesagt, dass es das Beste gewesen wäre, ich hätte mich bereits 1960 nach der Erringung der Europameisterschaft vom aktiven Kampfsport zurückgezogen. Aber damals war ich mit 24 Jahren nach meiner Ansicht wohl doch noch zu jung.

In dieser Situation wurde bekannt, dass Judo auf dem Programm der Olympiade 1964 in Tokio steht. Der Wettbewerb sollte nach Gewichtsklassen ausgetragen werden. Diese Olympiade war für mich der Stern am Horizont. Wenn es mir gelang, daran teilzunehmen, hatte ich einen Abgang, wie ich ihn mir gar nicht besser wünschen konnte. Aber mein Optimismus war sehr gedämpft.

## Meine Verletzung

In allen Ländern begann nun das Rennen um die Nominierung, der Kampf um die Fahrkarte nach Tokio. Meine Hoffnungen schwanden fast ganz, als ich mir bei einem Länderkampf gegen Österreich (im Kampf gegen Reisinger, gegen den ich auch in Tokio verlor) das linke Knie verletzte. Das Kreuzband an der Innenseite des Knies wurde überzogen, und das Gelenk hatte nun keinen festen Halt mehr. Beim Judotraining wirkte sich das fatal aus. Ein geregeltes Training war nicht mehr möglich. Bei Lehrgängen, die vom DJB abgehalten wurden, war ich nach den ersten Übungsstunden meist nur noch Statist.

Auch innerhalb des Vereins konnte ich nur wenige Techniken üben, leider nicht die, mit denen ich meine meisten Kämpfe gewonnen hatte. Äußerst schlecht vorbereitet ging ich in die ersten Ausscheidungskämpfe. Es begann auf Kreisebene. Zu allem Unglück wohnte mein stärkster Konkurrent, Kurt Leise aus Wattenseheid, auch noch mit mir im gleichen Bezirk, und bei jeder weiteren Ausscheidung trafen wir beide aufeinander. Mein Knie stand diese Belastungen auf Grund der vorzüglichen Betreuung durch Dr. med. Hamann, dem ich an dieser Stelle nochmals meinen herzlichen Dank für seine Bemühungen aussprechen möchte, gut durch. Nur im letzten Kampf um die Nominierung als Nr. 1 oder 2 für die Ausscheidungskämpfe mit den Sportlern aus Ostdeutschland gegen den Konstanzer Gerd Egger ereilte mich das längst erwartete Schicksal: Mein Bein knickte seitlich weg, und für mich brach fast eine Welt zusammen, denn ich musste auf Grund der furchtbaren Schmerzen annehmen, dass Tokio nun ein für mich unerreichbares Ziel sei. Aber auch diesmal war es wieder Dr. Hamann, Essen, der mir neuen Mut gab. Er schickte mich zu Professor Dr. Kargus, Essen, der mich nach einer intensiven und langwierigen Behandlung wieder auf die Beine brachte. An Training war während dieser Zeit natürlich nicht zu denken. Erst kurz vor den Kämpfen mit den ostdeutschen Sportlern konnte ich wieder ein leichtes Training aufnehmen, musste aber vier Wochen vorher erneut aussetzen. Schlecht vorbereitet, mit wackelndem linken Knie, fuhr ich schließlich am 2. April 1964 nach Rostock, um mich mit den starken, durchtrainierten und auf mich eingestellten Gegnern aus der Zone zu messen. Wie wir später erfuhren, waren die Judoka in monatelangen Lehrgängen zusammengezogen, wurden auf jede Spezialtechnik unsererseits eingestellt (es steht fest, dass man im anderen Teil unseres Vaterlandes von jedem der westdeutschen Kämpfer Filme hatte, auf denen die Spezialtechniken zu sehen waren) und wussten genau, wer von uns sich qualifiziert hatte, während wir nicht die geringste Ahnung hatten, auf wen wir bei den Ausscheidungskämpfen treffen würden.

### Der Kampf gegen Wiesner

In Lübeck, wo die Ausscheidungen im Mittelgewicht und in der Klasse Allkategorie stattfanden, setzten sich W. Hofmann und K. Glahn durch und sicherten sich so die Fahrkarte nach Tokio. Von insgesamt acht Kämpfen konnten die Ostdeutschen nur einen gewinnen. Dieser Erfolg gab uns allen natürlich Auftrieb, aber wir wussten gleichzeitig,



Wolfgang Hofmann auf der Fahrt durchs olympische Dorf

dass man am anderen Tage in Rostock in den beiden anderen Gewichtsklassen versuchen würde, uns in Stücke zu reißen.

Wenn ich gewusst hätte, was mich in meinem ersten Kampf in der Höhle des Löwen erwartete, ich glaube, mein in Lübeck gespeicherter Auftrieb wäre mit einem Schlage hinweggefegt gewesen.

Ich kämpfte mit dem jungen bärenstarken Wiesner, der sich genau an die ihm vorgeschriebene Order hielt. Man kannte mich von meinen vielen Kämpfen her sehr genau und glaubte mit Wiesner genau den richtigen Mann zu haben, der in der Lage war, meine Technik durch seine Kraft und seine Kondition wirkungslos zu machen. Diese Rechnung wäre auch um ein Haar aufgegangen. Kaum war das Zeichen zum Kampfbeginn gegeben worden, stürzte er sich auch schon auf mich wie ein Tiger und ging mit mir um, als hätte er eine Fußmatte, die er an einem Baum ausschlagen wollte. Er riss mich über die Matte, dass ich kaum noch Boden unter den Füßen hatte, schleuderte mich herum, so dass ich meist gar nicht mehr wusste, wo oben und wo unten war. Mehrfach knallte ich außerhalb der Matte auf den Betonboden, und als ich dabei einmal einen Augenblick Zeit fand, einen Blick auf einen meiner Kameraden zu werfen, um zu erfahren, wie lange denn die Qual noch dauern würde, brach ich fast zusammen, als er mir zeigte, dass erst zwei Minuten vergangen seien.

Über zehn Minuten war der gesamte Kampf angesetzt, wenn nicht vorzeitig eine Entscheidung gefallen war. Aber ehe ich mich weiter besinnen konnte, wurde ich schon wieder angesprungen, in die Bodenlage gerissen, wieder hochgezerrt und wieder mit Wucht auf die Matte geschleudert. In dieser Phase des Kampfes waren mein normaler Geist und die Vernunft völlig betäubt. Das Kommando über den Körper übernahm nun der Instinkt, der bei einem routinierten Kämpfer den Körper leiten und bewegen kann, ihn stets im richtigen Bruchteil einer Sekunde die richtige Bewegung machen lässt und so einen Körper mehrere Minuten eines Kampfes durchstehen lassen kann, ohne dass man sich später erinnern kann, was eigentlich alles geschehen ist. In der Tat habe ich in diesem Kampf gegen Wiesner längere Zeit nur noch im Unterbewusstsein gekämpft. Dass ich in diesen ersten fünf Minuten des Kampfes nicht durch einen Punkt besiegt wurde, verdanke ich mit Sicherheit nur meiner langjährigen Kampferfahrung und meiner dadurch bedingten Routine.

Nach der ersten Hälfte des Kampfes geschah dann plötzlich das Unerwartete, das Unfassbare. Keiner meiner Kameraden, ich am allerwenigsten, gab mehr einen roten Heller für mich, als Wiesner plötzlich zusammenbrach. Er fiel nicht auf die Matte, nein, aber er stürzte sich auch nicht mehr auf mich. Der Beifallsorkan der Zuschauer ebte langsam ab, und es dauerte noch etwa eine Minute, bis ich wieder einigermaßen klar sehen konnte. Und nun, selbst dem Zusammenbrechen näher als dem Leben, witterte ich plötzlich meine Chance. Mein Instinkt, der mich über die ersten fünf Minuten des Kampfes gerettet hatte, half mir ein zweites Mal. Er stachelte meinen Willen an, half mir, die Schwäche aus meinen Gliedern zu vertreiben und den letzten Rest meines Ehrgeizes zu mobilisieren. Und nun, die Worte „Tokio“ und „Olympiade“ vor mich hinflüsternd, griff ich Wiesner an. Zum ersten Male in diesem Kampf unternahm ich einen Angriff mit dem Ziel, diesen Kampf doch noch für mich zu entscheiden. Dies war der Augenblick, in dem Wiesner völlig zusammenbrach.

### ... gekämpft wie ein Verzweifelter

Er, der nicht nur für sich persönlich kämpfte, sondern in erster Linie für den Staat, der hinter ihm steht und sein Training bezahlt, musste plötzlich erkennen, dass alles, was er gegeben hatte, umsonst war. Er musste erkennen, dass der Mann, von dem man ihm vorher versichert hatte, dass er nach fünf harten Minuten mit Sicherheit geschlagen sei, nun doch noch lebte. Und nicht nur das, dieser Mann ging auch jetzt noch zum Angriff über. Ich selber wusste in diesem Augenblick, dass ich den Kampf gewinnen würde. Ich wusste es mit unbedingter Sicherheit. Auch die vereinzelten Zwischenrufe von Zuschauern: „Wiesner greif an, Schiebleder ist doch ein alter Mann!“ konnten meinen plötzlich erwachten Siegeswillen nicht mehr erschüttern. Wiesner tat mir plötzlich leid, er tat mir leid, weil aus seinen Augen die Verzweiflung blickte, Verzweiflung über den Verlauf des Kampfes, Verzweiflung über sich und über die voraussichtliche Niederlage. Ich sah in seinen Augen die nackte Angst vor dem, was nach dem Kampf, nach seiner Niederlage kommen würde. Er hatte alles

gegeben, hatte gekämpft wie ein Verzweifelter. Aber er wusste, dass das nachher nicht anerkannt werden würde. Es zählte nur die Niederlage, und schuld daran hat dann immer der Kämpfer. Man wird ihm falsche Taktik, mangelnden Kampfgeist, dies oder das vorwerfen, ein anerkennendes Wort für seinen selbstlosen Einsatz wird er nicht zu hören bekommen.

Es dauerte nun auch nicht mehr lange, da gelang es mir, Wiesner mit Hane-goshi (einem Hüftwurf) zu werfen. Dafür wurde mir von den Kampfrichtern ein halber Punkt zugesprochen. Anschließend sammelte ich noch mehrere gute Vorteile und gewann den Kampf eindeutig. Wiesner ging als geschlagener Mann von der Matte, und es fand sich keine Hand, um ihm für seine wirklich großartige kämpferische Leistung zu gratulieren.

Im zweiten Kampf stand ich gegen den mir aus früheren Kämpfen gut bekannten Zielke. Hier ging es wesentlich ruhiger zu. Ich riskierte nichts und gewann durch Arbeitssieg. Da Gerd Egger, der zweite Vertreter der Bundesrepublik, gegen Wiesner unterlag, stand nun fest, dass ich mir die Fahrkarte nach Tokio und damit die Teilnahme an der Olympiade erkämpft hatte.

Ich selber konnte es gar nicht fassen, und es dauerte lange Zeit, ehe ich mir der Tragweite meines Erfolges voll bewusst wurde. Teilnahme an der Olympiade, Fahrt nach Japan, das alles waren Dinge, von denen ich vor einiger Zeit nicht einmal zu träumen gewagt hätte. Und nun sollte dies alles Wirklichkeit werden. Ich konnte es kaum fassen. Denn es dauerte fast drei Wochen, ehe ich die Strapazen des Kampfes gegen Wiesner überstanden hatte.

### Olympische Vorbereitungen

Nun begann das harte Training der Vorbereitung auf die Olympiade. Ich war mir von Anfang an klar darüber, dass ich nur sehr wenig Aussichten auf eine Medaille hatte. Ich wollte aber nichts unversucht lassen. Ich nahm mir vor, mich so gut als eben möglich vorzubereiten, denn aus Erfahrung wusste ich, dass bei Turnieren dieser Art nicht nur das Können entscheidet, sondern auch das Los ein gewichtiges Wort mitspricht.

Ich trainierte nun täglich. Morgens Gymnastik, Lauf- und Konditionstraining, abends Technik, Kampf und immer wieder Kampf. Dass

ich allabendlich außer Haus war, führte natürlich auch zu Schwierigkeiten mit der Familie. Aber Gott sei Dank habe ich eine sehr verständige Frau, und außerdem hatte ich ihr versprochen, dass die Olympiade mein letzter Wettkampf sei. In Dortmund-Martens wurde vom DJB alle 14 Tage ein Wochenendlehrgang abgehalten, bei dem es so hart zuzuging, dass sich mehrere Judoka meist schon nach 15 Minuten auf der Toilette zwecks Rückgabe des Frühstückstafels trafen. Auch ich wurde von dieser Pein nicht verschont; aber im Hinblick auf Tokio wurden all diese Leiden geduldig ertragen. Die angenehmste Vorbereitung auf die Olympiade war ein 14-tägiger Lehrgang am Golfe Bleu in Südfrankreich.

Alles in allem, die Vorbereitung auf Tokio war hart, sehr hart, aber immer dann, wenn man meinte, es ginge nicht mehr, dann dachte man an das Ziel und an die damit verbundenen Freuden, biss die Zähne zusammen, und es ging doch noch einmal weiter.

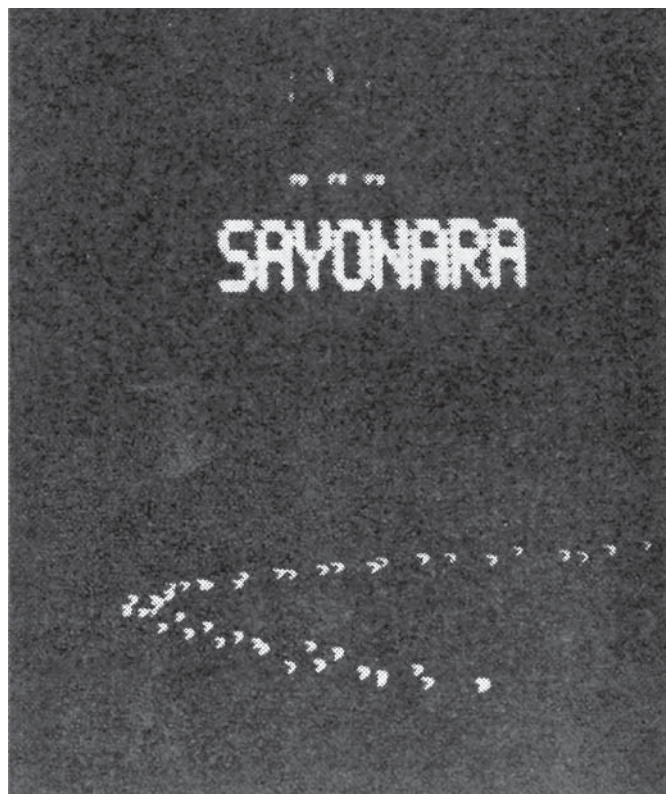
### Der Start nach Tokio

Zwei Wochen vor der Abfahrt nach Tokio wurde das harte Training eingestellt. Und nun begannen die aufregenden Reisevorbereitungen: Maßnahmen für die Olympiabekleidung, schmerzhaftes Schutzimpfen, Verabschiedungen usw.

Am 2. Oktober 1964 war es endlich soweit. Nachdem wir die Nacht vom 1. zum 2. Oktober in der Sporthalle in Frankfurt verbracht hatten, bekamen wir gegen 15 Uhr zum ersten Male das Flugzeug zu Gesicht, das uns in den Fernen Osten bringen sollte. Es war eine Boeing 707, und man ist immer wieder beeindruckt, wenn man vor diesem riesigen metallenen Vogel steht. In der Hoffnung, dass die Maschine uns gut und sicher ans Ziel bringen möge, bestieg ich die ersten Stufen der Gangway und stürzte mich in das Abenteuer. Und es wurde ein Abenteuer. Schon der Flug von Frankfurt über den Nordpol, Alaska bis Tokio war ein Erlebnis, über das man sehr lange nachdenken muss, ehe man es richtig versteht. Wir starteten um 16 Uhr ab Frankfurt-Flughafen. Das Wetter war klar und sonnig. Nachdem der europäische Kontinent unseren Blicken entschwunden war, sahen wir unter uns nur noch Wasser, Wasser und nochmals Wasser. Und plötzlich tauchten die ersten Eisschollen auf. Es wurden immer mehr, und nach kurzer Zeit war die Eisdecke geschlossen. Nun ging der Flug stundenlang über Eisfelder, an deren bizarren Formen man sich nicht sattsehen konnte. Dann überflogen wir den Nordpol. Durch eine Durchsage des Flugkapitäns wurden wir darauf aufmerksam gemacht, denn sonst hätte keiner von uns dieses Ereignis bemerkt.

Nach einigen Stunden tauchten unten wieder Gebirge auf, kahle glatte Hänge waren zu erkennen, die teilweise noch mit Schnee oder Eis bedeckt waren. Aber es dauerte nicht lange, dann erkannten wir die ersten Wälder und Seen. Wir hatten Alaska erreicht und wussten damit, dass etwa die Hälfte des Fluges hinter uns lag. Als wir landeten, war es später Nachmittag. Die Sonne war noch nicht untergegangen, trotzdem wir schon etwa acht Stunden Flug hinter uns hatten. Wir waren also mit der Zeit geflogen. In Anchorage, unserer Zwischenlandungsstation in Alaska, trafen wir viele Deutsche, die nach Alaska ausgewandert waren und erfahren hatten, dass die deutsche Mannschaft hier zwischenlandete. Ständig kamen neue Leute hinzu und fragten nach Sportlern aus dieser oder jener Stadt. Die Freude dieser Menschen war groß, dass sie teils nach langen Jahren nun mal wieder Gelegenheit fanden, mit Landsleuten aus der Heimat oder sogar aus der heimatischen Stadt zu sprechen.

Nach drei Stunden ging der Flug weiter. Nach kurzer Zeit erblickten wir auch unter uns schon wieder das Meer. Stunde um Stunde sahen wir von nun an nur noch Wasser unter uns. Die Zeit verrann, und es wurde doch nicht dunkel, und als wir nach etwa 20 Stunden Flugzeit plötzlich die vielen Inseln Japans vor uns liegen sahen, war es wieder später Nachmittag. Aber der Bordkalender zeigte den 3. Oktober 1964. Obwohl wir am 2. Oktober von Frankfurt abgeflogen waren und einen Tag später in Japan landeten, hatten wir keine Dunkelheit erlebt. Auf Grund der Zeitverschiebungen hatten wir die Nacht sozusagen überlistet. Als die Maschine sich zum Anflug auf Tokio senkte, konnten wir von der Stadt noch nicht viel sehen, da der Flughafen direkt vom Meer aus angefliegen wird. Besser konnten wir Yokohama erkennen, und man sah nur Schornsteine, Rauchwolken, Zechen, Hüttenanlagen usw. Ich hatte fast den Eindruck, dass das Ruhrgebiet dagegen eine bescheidene Ansammlung von Fabriken darstellt.



Große Leuchtbuchstaben verkünden das Ende der Olympischen Sommerspiele 1964 in Tokio  
Fotos: Fritz Nadler, Hamburg

Langsam setzte die Maschine zur Landung an, ein leiser Ruck ging durch den riesigen Leib des Flugkörpers, und dann hatten wir wieder festen Boden unter den Füßen. Wir waren heil und unversehrt in Haneda, dem Flughafen der größten Stadt der Welt, gelandet. Aus so mancher Sportlerbrust hörte man in diesem Moment ein befreites Aufatmen.

## Die ersten Überraschungen

Kaum hatten wir die Maschine verlassen, wurden wir auch schon in die Mühle der japanischen Organisation genommen. Es gab kein großes Warten, kein Durcheinander, alles klappte wie am Schnürchen, ja man hatte den Eindruck, als hätten die Japaner sogar den Empfang und die Einteilung der Sportler aus aller Welt geübt.

Die Passformalitäten waren schnellstens erledigt, und es standen Busse bereit, die uns ins olympische Dorf bringen sollten. Beim Besteigen dieser Busse gab es die ersten lustigen Überraschungen. Keiner von uns Europäern konnte sich normal setzen. Beim Bau der Sitze hatte man japanische Körperformen zugrunde gelegt, und so musste jeder von uns zwei Sitze belegen und sich quer setzen. Aber ich glaube, auch daran haben die Organisatoren gedacht, denn es waren trotzdem genügend Busse zur Verfügung: Auf der einstündigen Fahrt vom Flughafen zum olympischen Dorf erlebten wir zum ersten Male eines der bautechnischen Wunderwerke, die die Japaner in Rekordzeit geschaffen haben. Die Hochstraßen, teilweise über alte Flussläufe, Kanäle und über Häuser hinweg gebaut, ermöglichen eine schnelle Überbrückung der riesigen Entfernungen innerhalb Tokios. Auf den normalen Straßen benötigt man vom Flughafen bis in die Nähe der olympischen Kampfstätten rund vier Stunden mit einem Auto. Oft verläuft eine der Hochstraßen dicht neben der ebenfalls neu erbauten Einschienenbahn, und man kann vom Auto aus die Bahn mit hoher Geschwindigkeit vorbeirasen sehen.

## Im olympischen Dorf

Im olympischen Dorf angekommen, wurden wir in die bereits bestens vorbereiteten Zimmer eingewiesen. Rücksichtsvoll hatte man die Sportler spartenmäßig zusammengelegt. Ich teilte meine Stube mit den Judoka W. Hofmann und K. Glahn. Die deutsche Mannschaft hatte zwei riesige Blocks zugewiesen bekommen. Da wir auf jeden Fall mit den Sportlern aus Ostdeutschland unter einem Dach wohnen sollten, hatte man es so geregelt, dass in dem einen Block im Erdgeschoss westdeutsche Sportler wohnten und in den oberen Etagen ostdeutsche Sportler untergebracht waren. Im zweiten Block war es genau umgekehrt. Da die oberen Etagen gesonderte Eingänge besaßen, waren wir zwar alle unter einem Dach untergebracht, in Wirklichkeit aber doch getrennt.

Da das olympische Dorf sehr groß war und die einzelnen Anlagen zu Fuß nur nach einer langen Wanderung erreicht werden konnten, fuhr ein Bus ständig im Ringverkehr, der von jedermann kostenlos benutzt werden konnte. Außerdem standen 500 Fahrräder zur Verfügung, die ständig und nach Bedarf benutzt werden konnten. Selbst korpulente Funktionäre erlernten hier wieder den Umgang mit einem Fahrrad.

Im Dorf gab es für die Sportler so ziemlich alles, was benötigt wurde. Man hatte eine Post eingerichtet, eine Bank, ein Shoppingcenter, ein Theater, ein Schwimmbad, einen internationalen Club mit Aufenthaltsräumen usw. Ein Sportplatz und gut eingerichtete Sporthallen standen für das tägliche Training bereit. Wer außerhalb des Dorfes trainierte, dem stand ein Fahrzeug zur Verfügung.

Das Zusammenleben der Sportler so vieler Nationen klappte ausgezeichnet. Es war wirklich eine große Sportgemeinschaft, die hier beisammen war, und jeder war freundlich und unterhielt sich mit dem Nachbarn. Wo die Sprache gar nicht funktionieren wollte, da wurde gekauderwelscht und mit Händen und Füßen gestikuliert. Jeder war hier Sportler und Kamerad.

## Die Judo-Wettkämpfe

Über die Wettkämpfe werden sicherlich noch Bücher geschrieben, doch ist es fraglich, ob sehr viel über Judo darin stehen wird, denn welcher Autor versteht schon so viel vom Judo, um einen guten und sachkundigen Überblick geben zu können. Bei den Judokämpfen



**Matthias Schießleder hat diesen Bericht nach seiner Teilnahme an den Olympischen Spielen 1964 in Tokio für die Judo-Zeitung des DJB verfasst.**

## Matthias Schießleder

... war 1960 Europameister in Amsterdam und gewann 1959 EM-Bronze in Wien. 1963 stand er mit der deutschen Mannschaft im Finale der Europa-Mannschaftsmeisterschaften in Genf. Er gewann zwischen 1955 und 1961 fünf DM-Titel.

Der Judoka aus Essen ist heute Träger des 9. Dan und Ehrenmitglied im Deutschen Judo-Bund und im Nordrhein-Westfälischen Judo-Verband sowie Ehrenpräsident des Nordrhein-Westfälischen Dan-Kollegiums.

ging es hart und erbittert zu, doch muss unbedingt betont werden, dass stets fair gekämpft wurde. Nicht eine einzige Unsportlichkeit wurde begangen. Wie erwartet, waren die Japaner dominierend. Die japanischen Judoka wurden fast vier Jahre in einer Art vorbereitet, wie es wohl in keiner anderen Nation geschah. Ihr Siegeswillen und ihre Kampfmentalität waren ihren Techniken angepasst. In meiner Klasse waren sich die Fachleute von Anfang an klar, dass der Sieger Nakatani heißen würde. Und der 19-jährige Japaner ließ in keiner Phase seiner Kämpfe für keinen seiner Gegner auch nur die Spur einer Chance aufkommen. Er gewann jeden Kampf sicher und ungefährdet vor Ablauf der Zeit.

Für mich persönlich stand trotz allem Optimismus bereits 14 Tage vor Beginn der Kämpfe, also bei der vorher stattgefundenen Auslosung, fest, dass ich keine Aussichten auf einen der vorderen Plätze hatte. Nicht nur, dass ich mich einfach nicht akklimatisieren konnte, nein, ich hatte auch noch die denkbar schlechteste Auslosung erwischt, die man sich überhaupt denken konnte. Kurz, ich schaffte es nicht, den Österreicher Reisinger und den Amerikaner japanischer Abstammung, Maruyama, zu schlagen. Damit war ich aus dem Rennen ausgeschieden und war fortan nur noch mit als Betreuer für unsere noch im Wettbewerb befindlichen Kämpfer tätig. Beide, Hofmann und Glahn, waren großartig, steigerten sich von Kampf zu Kampf, und schließlich errang Hofmann eine Silbermedaille und Glahn eine Bronzemedaille.

Erwartungsgemäß hatten sich die Japaner in allen drei Gewichtsklassen durchgesetzt und die Goldmedaille errungen. Lediglich in der Klasse Allkategorie hatten die Japaner nichts zu bestellen. Hier war der Holländer Anton Geesink der tonangebende Mann. Er gewann seine Kämpfe sicher und unangefochten und zeigte es nochmals allen, die es nicht wahrhaben wollten, dass er der z. Z. beste Judoka der Welt ist. Mit der Goldmedaille errang er auch gleichzeitig seine zweite Weltmeisterschaft.

Alles in allem waren die Judokämpfe, die zum ersten Male auf einer Olympiade ausgetragen wurden, ein voller Erfolg. Man sah herrliche Kämpfe, tolle Techniken, bedingungslosen Einsatz, und die 15.000 sachkundigen Zuschauer, die täglich das Geschehen auf der Matte verfolgten, waren begeistert von jedem Kampf.

Für mich waren die Wettkämpfe ein sportlicher Leckerbissen ganz besonderer Art. Waren doch fast alle internationalen Spitzenkämpfer am Start. Da ich beabsichtige, meinen Wettkampfkimono an den Nagel zu hängen, habe ich in Zukunft hoffentlich ausreichend Gelegenheit, alles Gesehene an den Nachwuchs weiterzugeben.

Von den Wettkämpfen der anderen Sportarten haben wir so gut wie nichts gesehen. Jeder hatte so viel mit sich selber zu tun, dass kaum Gelegenheit bleibt, sich andere Veranstaltungen anzusehen. Sicherlich hat jeder Fernsehzuschauer in der Heimat mehr von den olympischen Wettkämpfen gesehen als wir, die wir in Tokio direkt dabei waren. Wir wurden aber insofern entschädigt, dass wir Gelegenheit hatten, uns die Stadt Tokio eingehend anzusehen. Auch das Japan außerhalb der Großstadt lernten wir anlässlich eines achttägigen Goodwill-Turniers auf der japanischen Insel Kyushu kennen.



NWJV-Verbandstagung in Oberhausen

# Neue Verbandssatzung einstimmig verabschiedet

## Restart-Kampagne des NWJV

Die diesjährige Verbandstagung des NWJV fand im Congress Centrum in Oberhausen statt. Die ursprünglich geplante Tagungsstätte stand wegen erforderlicher baulicher Maßnahmen nicht zur Verfügung. Die neuen Örtlichkeiten erwiesen sich insbesondere in Corona-Zeiten als optimal, da ausreichend Platz für den erforderlichen Abstand zwischen den Delegierten vorhanden war.

Im Mittelpunkt der Tagung stand wie frühzeitig angekündigt die Verabschiedung der neuen Verbandssatzung. Insbesondere Vorgaben von Seiten des Landessportbundes machten die Neufassung erforderlich. In den letzten Wochen des alten Jahres und zu Beginn von 2021 war der Satzungsentwurf in unzähligen Stunden durch eine Arbeitsgruppe erstellt worden. Insbesondere Valentin Knobloch als Vorsitzender des Rechtsausschusses, NWJV-Jugendleiter Jörg Bräutigam, Geschäftsführer Erik Goertz und Mitarbeiterin Erika Hetzel feilten rund ein halbes Jahr an der endgültigen Version, die den Vereinen fristgerecht bereits im Februar präsentiert werden konnte.

Diskussionsbedarf und unterschiedliche Meinungen gibt es natürlich immer bei einem solch umfangreichen Werk. So wurde auch am Versammlungstag noch einmal zu einigen Punkten konstruktiv diskutiert, Fragen wurden durch die Arbeitsgruppe ausgiebig beantwortet, kleine Korrekturen vorgenommen und schließlich Einigkeit erzielt. Die Abstimmung ergab am Ende eine einstimmige Verabschiedung des Satzungsentwurfes mit den vorgenommenen Änderungen, was die gute Vorarbeit in den letzten Monaten bestätigte. Neuerungen in der Satzung sind unter anderem der NWJV-Verbandsbeirat und die Umbenennung des Rechtsausschusses in Verbandsgericht. Die Vorgaben des Landessportbundes (Good Governance, Anit-Doping, Prävention sexualisierte Gewalt, Sportversicherung, etc.) fanden ebenfalls Berücksichtigung.

Zu Beginn der Versammlung hatte NWJV-Mitarbeiterin Carina Hagen die Restart-Kampagne 2021 des NWJV vorgestellt. Unter diesem Motto hat der Verband ein Programm entwickelt, in dem es um Projekte und Ideen um den Wiedereinstieg in den Judo-Trainings- und Wettkampfbetrieb nach dem Corona-Lockdown geht. Die Übersicht der Aktionen mit Vorlagen von Flyern und Postern stehen auf der

NWJV-Webseite bereit. In diesem Rahmen gehen auch die neuen Talentstützpunkte und Kata-Stützpunkte an den Start.

Karlheinz Stump wurde mit der Bronzenen Ehrennadel des NWJV ausgezeichnet. Klaus Schulze-Temming und Michael Weyres erhielten die Silberne Ehrennadel.

NWJV-Präsident Andreas Kleegräfe ging in seinem Bericht auf die Mitgliederentwicklung der letzten Jahre ein, aktuell hat der Verband knapp 35.000 Mitglieder. Er möchte mit den NWJV-Mitgliedern im Team die Entwicklung in eine positive Richtung lenken: „Veränderungen zum Wohle des Judosports sind abhängig von einer optimalen Zusammenarbeit“.

In der Corona-Zeit wurde viel angestoßen. Andreas Kleegräfe sprach das Projekt Taiso und die Digitalisierung an: „Wir wollen die Verwaltung reduzieren und mehr Zeit für die Arbeit auf der Judomatte gewinnen.“ Weitere Änderungen stehen im Prüfungswesen an, der weißgelbe Gürtel dient als Einstiegsgürtel und soll auch bei Aktionstagen erworben werden können.



NWJV-Präsident Andreas Kleegräfe gibt seinen Bericht ab



Im Folgenden ging er auf die Aktion „Ehrenamtler des Monats“, die Kompetenzteams zu unterschiedlichen Themen des Judoports und die erfolgreichen Ruhr Games in Bochum ein. Der Judo Grand Slam in Düsseldorf ist für 2022 am Pfingstwochenende sowie 2023 und 2024 jeweils am ersten Mai-Wochenende im ISS Dome geplant. Besonders erfreut zeigte er sich über die Teilnehmer aus Nordrhein-Westfalen bei den Olympischen Spielen in Tokio: Miryam Roper (für Panama am Start), Moritz Plafky, Karl-Richard Frey und Johannes Frey.

Hans-Werner Krämer übergab nach 18 Jahren sein Amt als Kampfrichterreferent an Christian Freese. Michaela Engelmeier begrüßte es in ihrem Bericht als Good Governance Beauftragte, dass der Verband mit Ulla Ließmann eine Gleichstellungsbeauftragte und mit Moritz Belmann einen Anti-Doping-Beauftragten berufen hat.

In den NWJV-Rechtsausschuss, zukünftig Verbandsgericht, wurden Valentin Knobloch, Fritz Salewski, Benjamin Münnich, Marwan Hamdan und Godula Thiemann gewählt. Christian Freese (Kampfrichterwesen) und Uwe Helmich (Sportverkehr Frauen/Männer) wurden als Ressortleiter im NWJV-Verbandsausschuss bestätigt. Schatzmeister Dr. Axel Gösche wurde nach Verabschiedung der neuen Satzung als neues Mitglied in das NWJV-Präsidium gewählt.

Vizepräsident Benny Behrla betonte zum Abschluss: „Wir müssen den Judoport professionalisieren“ und stellte der Versammlung ein Zukunftskonzept vor. Dieses beinhaltet eine Kita-Offensive mit einer Prüfung zum Weißgelbgurt nach sechs Wochen und eine Ausbildung zum Entertrainer.

**Text und Fotos: Erik Gruhn**

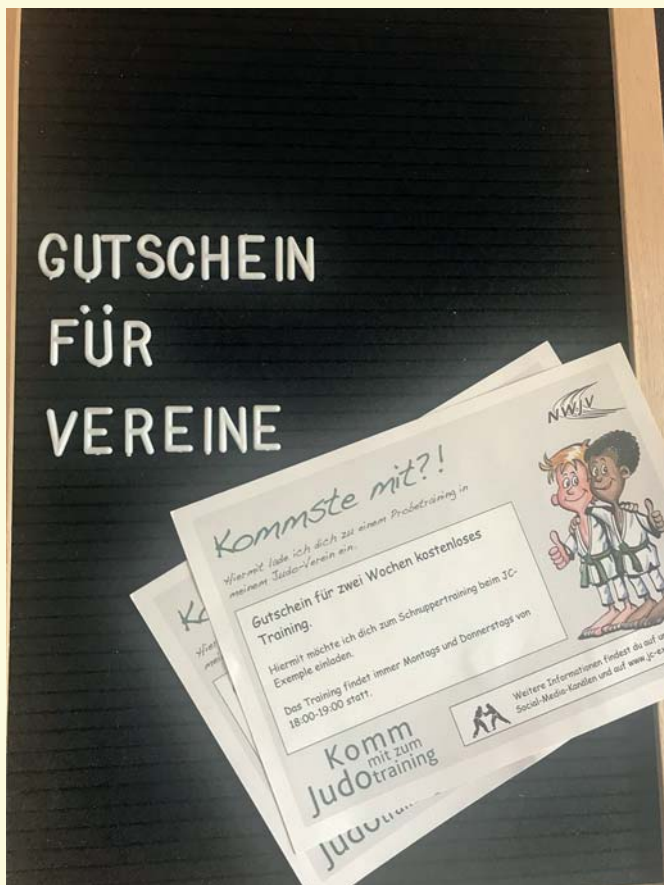


**Kampfrichterreferent Hans-Werner Krämer mit seinem Nachfolger Christian Freese**



**Vizepräsident Benny Behrla, Michael Weyres, Karlheinz Stump, Klaus Schulze-Temming und Vizepräsident Hans-Werner Krämer**

## GUTSCHEIN FÜR VEREINE



# Restart kann auch einfach sein

Bei der Verbandstagung wurden die ersten **Restart-Aktionen für die Judo-Vereine im NWJV vorgestellt. Ziel der Restart-Kampagne ist es, den Vereinen die Arbeit im Bereich Mitgliederwerbung zu erleichtern und zu neuen Ideen und Projekten zu inspirieren.**

Dabei stehen die Vereine und ihre Bedürfnisse im Mittelpunkt. Es wurden einige sehr einfache Projekte und einige komplexere Aktionen vorgestellt. Ein Projekt ist die Kampagne „Mitglieder werben Mitglieder“. Hierbei können Vereine ihre bestehenden Mitglieder zur Werbung von neuen Mitgliedern animieren. Dazu wurden vier Projekte skizziert und entwickelt:

- der klassische Judo-Gutschein
- 4-Gewinnt-Challenge
- Build-Your-Team-Challenge
- Mitglieder-Bingo

Der **klassische Judo-Gutschein** wurde 2017 schon entwickelt und hat sich erfolgreich durchgesetzt. Im Zuge der Restart-Kampagne wurde der Gutschein noch mal aktualisiert und angepasst. Der Gutschein bietet für Vereine eine Freifläche, in die individuelle Daten eingedruckt werden können. So kann der Gutschein zum Beispiel personalisiert werden oder an bestimmte Termine oder Fristen gebunden werden.

Die **4-Gewinnt-Challenge** zielt darauf ab, die Mitglieder zu motivieren, möglichst viele Neumitglieder anzuwerben. Die Vorlage hat dafür ein Spielfeld entwickelt, in dem jedes Neumitglied abgezeichnet wird. Wenn vier Felder in einer Reihe abgezeichnet wurden, kann der Verein dem Mitglied eine Prämie oder Auszeichnung geben. Hier sind die Gestaltungsräume bewusst sehr weit definiert.

Einen ähnlichen Ansatz verfolgt auch das **Mitglieder-Bingo**. Hier ist das Ziel, eine Reihe abgehakt zu bekommen. Jedoch wird den Feldern eine bestimmte Eigenschaft zugeordnet. So können Vereine gezielt bestimmte Gruppen aufbauen, indem die Eigenschaften in den Feldern angepasst werden.

Etwas komplexer ist die **Build-Your-Team-Challenge**. Hier bekommen die Mitglieder die Chance ihre eigenen Mannschaften zusammenzustellen. Die Mannschaften können dann in unterschiedlichen Turnierformen gegeneinander antreten. Das muss nicht unbedingt Judo sein, sondern auch zum Beispiel Gürtelhockey, Mattenfußball oder Judo-Rugby.

Zusammengefasst werden alle Maßnahmen in einem Leitfaden, indem interessierte Vereinsvertreterinnen und -vertreter weitere Hinweise und Handlungsempfehlungen bekommen.

Eine weitere Kampagne ist eine Print-Kampagne, ebenfalls zur Mitgliedergewinnung. Hier wurden unterschiedliche Materialien und Vorlagen entwickelt. Angefangen vom kleinen Handzettel bis hin zum Plakat können NWJV-Vereine diese frei für ihre Mitgliederwerbung nutzen.





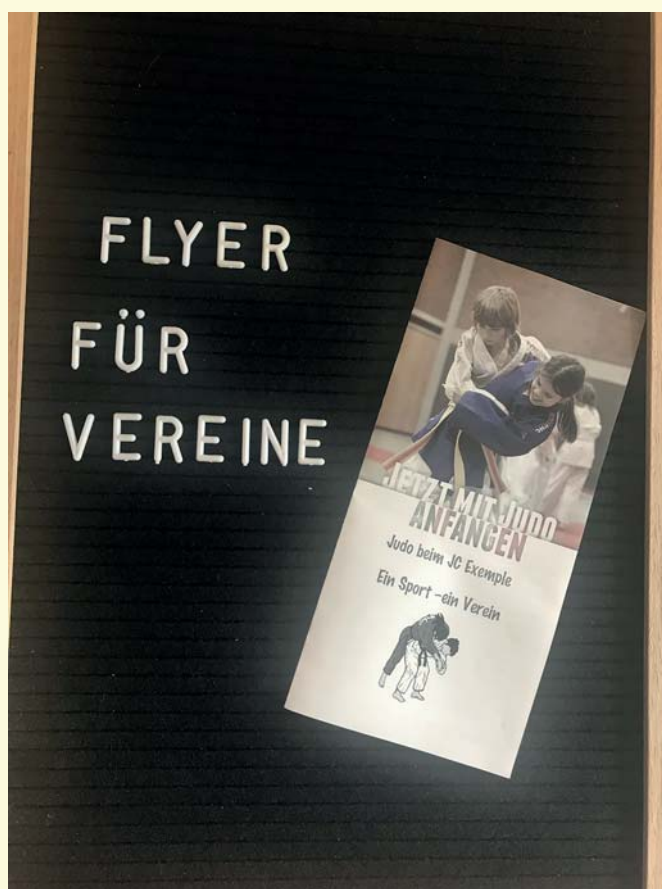
Die Vorlagen sind dabei bewusst sehr neutral gestaltet, so dass jeder Verein sein eigenes Logo und Design eindrucken kann. Ebenfalls eine individuelle Gestaltung der Plakate ist möglich, so dass auf einem Plakat, welches zum Beispiel im Kindergarten hängt, alle Infos zum U7-Training stehen.

Hier stehen den Vereinen alle Möglichkeiten offen, wie genau das geht, wird auch hier in einem kleinen Leitfaden zusammengefasst.

### Black-Belt-Aktion

Wenn die vorangegangenen Aktionen eher die Mitgliederwerbung im Kinderbereich zum Ziel haben, wird die **Black-Belt-Aktion** die größte Rückholaktion für erwachsene und ältere Judokas. Die Aktion knüpft direkt an den Wiedereinstieg an und soll für „verlorene“ Judokas Anreize schaffen wieder einzusteigen. Denn der Wiedereinstieg nach dem Lockdown wird jetzt so einfach sein, wie nie zuvor. Auch die aktiven Judokas müssen wieder reinkommen. Die Black-Belt-Aktion zielt darauf ab, „verlorene“ Judokas wieder auf die Matte zu bringen. Hier gibt es für Vereine ebenfalls einen Leitfaden, der die genauen Schritte der Kampagne beschreibt. Die Kernaussage der Kampagne ist es, vom ewigen Braungurt zum Judo-Meister zu werden, getreu dem Motto „Braungurt oder schon Judo-Meister“.

Diese Maßnahmen können alle Judo-Vereine im NWJV sofort umsetzen. Alle Dateien und Vorlagen stehen auf der Webseite [www.nwJV.de](http://www.nwJV.de) zum Download zur Verfügung und können auch angepasst und bearbeitet werden.



**Wenn euer Verein weiteren Beratungsbedarf hat, steht**

**Carina Hagen**

**Tel.: 02 03 / 73 81 - 6 25**

**E-Mail: [Carina.Hagen@nwjv.de](mailto:Carina.Hagen@nwjv.de)**

**in der Geschäftsstelle gerne zur Verfügung.**

# Erster Nach-Corona-Lehrgang im ID-Judo

## Erfahrungsaustausch für ID-Trainer

Zweimal hatten wir den Lehrgang Corona-bedingt schon verschoben, jetzt, beim dritten Versuch, hat es endlich geklappt. Nach 16 Monaten Lockdown ging es endlich wieder los. Wenige Tage nach der Wiedereröffnung der Sportschule Hennef konnten die NRW-ID-Trainer endlich ihren schon lange geplanten Lehrgang durchführen. Groß war auch die Wiedersehensfreude bei allen Teilnehmern nach der langen sportlichen Quarantäne.

Der Lehrgang begann mit einer umfassenden Einführung in das ID-Judo vom Beginn der Bewegung im Jahr 1984 bis zum heute Erreichten: Neben den ersten kleineren Turnieren über die Deutschen Meisterschaften (Einzel und Mannschaft) bis zu den Europa- und Weltmeisterschaften für ID-Judo, der Entwicklung von Ausbildungssystemen für Trainer, Sonderschullehrer und Athleten, den speziellen Kyu- und Dan-Prüfungsordnungen, Inklusiven Kata-Meisterschaften, Kooperationen mit dem Behindertensportverband und Special Olympics ...

Die Lehrgangspraxis sollte die speziellen Bedingungen der Corona-Zeit widerspiegeln und besonders Übungsmöglichkeiten für ein Judo ohne Partner enthalten. So bot sich natürlich Taiso als viertes Judo-Element an. Leider gelang es aber nicht, nach der Absage des Referenten, kurzfristigen Ersatz für diesen Themenbereich zu bekommen. Dennoch blieben wir mit einem speziellen Rückentraining bei der vorgesehenen Schwerpunktplanung. Spezielle Übungen zur Mobilisierung und Stärkung des Rückgrates unter besonderer Berücksichtigung des Iliosakral-Gelenks (ISG) im Lendenwirbelbereich waren ein mehr als gelungener Ersatz für das ausgefallene Taiso. Noch einmal wurde den Teilnehmern der entwickelte Skill-Test als Hilfe zur Differenzie-

rung der Wettkampfklassenzugehörigkeit (WK 1, WK 2 oder WK3?) vorgestellt und mögliche Veränderungen wurden besprochen. Eine Übungseinheit „Stockkampf“ mit Kendo-Stöcken forderte noch einmal alle Teilnehmer hinsichtlich ihrer Kondition und Koordination.

Einen großen Schwerpunkt der Lehrgangspraxis nahmen Übungen zu einer kontaktlosen Kata-Form für ID-Judoka ein, die bereits probeweise im Oktober als Wettbewerb angeboten werden soll. Diese Idee wurde in der Corona-Zeit, als nur virtuelles Einzeltraining möglich war, geboren und könnte auch in der Zeit danach als Wettkampfform für ID-Judokas, die Probleme beim Partnertraining haben, weitergeführt werden.

Der Lehrgang schloss mit der Bekanntgabe und Diskussion der geplanten ID-Maßnahmen im Jahr 2021 und 2022. Bei der anschließenden Lehrgangsauswertung blickten alle auf ein interessantes und sehr schönes Wochenende zurück. Im Namen des Lehrgangsleiters ein Dankeschön an alle Trainer und Übungsleiter für die engagierten Anregungen und tollen Ideen für das ID-Judo.

Text: Dr. Wolfgang Janko  
Foto: Tanja Küper



## ID-Judo auf den Weg zu den Paralympics

### Weltsportverband für Geistigbehinderte gründet ein Judo-Komitee

Der Weltsportverband für Menschen mit einer Geistigen Behinderung „World Intellectual Impairment Sport“ (VIRTUS) vertritt über 500.000 Sportler aus mehr als 100 Ländern, organisiert Welt- und Europameisterschaften für Sportler mit einer geistigen Behinderung (ID-Athleten), alle vier Jahre die Global Games und ist Mitglied im Internationalen Paralympischen Komitee (IPC).

Bisher vertrat VIRTUS 16 Sportarten. Seit Beginn des Jahres und nach langen Kämpfen, gehört endlich auch Judo als 17. Sportart VIRTUS an. Damit sind die ID-Judokas auf dem Weg zu den Paralympics wieder einen wichtigen Schritt vorangekommen.

Nach einer ID-Judo-Welt- und zwei ID-Judo-Europameisterschaften findet im Oktober 2022 bereits die 2. ID-Weltmeisterschaft in Frankreich statt.

Auf dem Weg zu den Paralympics hat VIRTUS im April 2021 ein sechsköpfiges Judo-Komitee gegründet mit der klaren Fokussierung auf die Paralympics.

#### Virtus Judo Komitee:

Kerry Tansey (Großbritannien) - Sportdirektorin  
Tomoo Hamana (Japan)  
Rudi Verhagen (Niederlande)  
Dr. Wolfgang Janko (Deutschland)  
Johan Orrbo (Schweden)  
Aviv Raguan (Israel)

Für die neu gegründete Arbeitsgruppe wird es darum gehen, welt-einheitliche Wettkampffregeln für ID-Judo zu erstellen und nationale und kontinentale Meisterschaften mit möglichst vielen teilnehmenden Nationen zu unterstützen, um so die Voraussetzungen für die Aufnahme als paralympische Sportart zu erfüllen. Da wir in Deutschland bereits 20 Internationale Deutsche Meisterschaften, eine Welt- und eine Europameisterschaft durchgeführt haben, können wir sicherlich mit unserer Kompetenz einen wichtigen Beitrag für diese Aufgabe leisten.

Durch die Mitgliedschaft von VIRTUS im IPC ist eine wichtige Voraussetzung schon einmal gegeben. Allerdings wird für dieses große Vorhaben die Unterstützung des Judo-Weltverbandes (IJF) und eventuell weiterer Partner dringend benötigt. Denn bei den Paralympics gilt: Will eine neue Sportart hinein, muss eine andere hinaus!

Die neu geschaffene Arbeitsgruppe wird sich dieser wichtigen Aufgabe stellen und notwendige Kooperationspartner gewinnen. Allerdings scheint das Sportprogramm für die Paralympics 2024 in Paris und 2028 in Los Angeles schon festzustehen, so dass sich das Zeitfenster für ID-Judo möglicherweise erst wieder für die Spiele 2032 öffnen wird.

Dr. Wolfgang Janko

# Prof. Dr. Klaus Friedrich verstorben

## NWJV-Kampfrichterreferent 1976-1982

Einer der erfolgreichsten Kampfrichter Deutschlands ist von uns gegangen. Am 30. Mai 2021 verstarb Klaus Friedrich nach schwerer Krankheit.

Klaus Friedrich schiedste in den 80er- und 90er-Jahren neben vielen internationalen Turnieren auch bei den Europameisterschaften, den Weltmeisterschaften 1987 und 1989 in Essen und Belgrad sowie den Olympischen Spielen 1988 in Seoul/Korea. 1996 in Atlanta und 2000 in Sydney wurde er als Kampfrichter bei den Paralympics eingesetzt. In seiner aktiven Zeit war er der erfolgreichste Kampfrichter Deutschlands.

Über viele Jahre war er ebenso Mitglied der Kampfrichterkommission des Deutschen Judo-Bundes (DJB) und bildete zahlreiche Kampfrichter aus. Er war einer der Hauptverantwortlichen für die positive Entwicklung des Kampfrichterwesens im DJB. Viele seiner Schützlinge waren später international erfolgreich und sind heute in führenden Funktionen beim DJB tätig.

Von 1976 bis 1982 war er Kampfrichterreferent des Nordrhein-Westfälischen Judo-Verbandes (NWJV). 1988 erhielt er vom NWJV die Silberne Ehrennadel.

Klaus Friedrich lebte den Judosport und sein Regelwerk. Mit Passion und Leidenschaft hat er sich dem Kampfrichterwesen verschrieben und war auch als Trainer, Jugendleiter und Kämpfer aktiv. Aufgrund seiner herausragenden Tätigkeit für den deutschen Judosport wurde ihm daher 2000 vom DJB der 7. Dan verliehen.

Und auch abseits der Tatami hat der 1945 geborene Judoka seine Spuren hinterlassen. Als Wissenschaftler erlangte er internationalen Ruhm und gehört noch heute den Top 100 der internationalen Werkstoffwissenschaftler an.

DJB/NWJV



Tobias Ehnes nach seinem größten Erfolg 2007 in Belgrad

## Tobias Ehnes wurde nur 29 Jahre alt

Uns erreichte die Nachricht vom plötzlichen und unerwarteten Tod von Tobias Ehnes. Der frühere Jugend-Nationalkämpfer verstarb für uns alle unfassbar im Alter von nur 29 Jahren. Der Judoka vom TSV Bayer 04 Leverkusen hinterlässt seine Frau und zwei Kinder.

Sein größter Erfolg war 2007 der Sieg beim Europäischen Olympischen Jugendfestival in Belgrad in der Klasse über 90 kg. Im gleichen Jahr wurde er in Rüsselsheim Deutscher Jugendmeister. Nach Bronze 2006 war dies seine zweite nationale Medaille. Im Juniorenbereich holte Tobias Ehnes 2009 bei den Deutschen Meisterschaften Silber und 2010 Bronze. Bei den Männern erkämpfte er 2009 in Wuppertal DM-Silber in der Klasse über 100 kg.

Die ganze Judogemeinschaft trauert mit seiner Familie und wird ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

# Tolle Spendenaktion der Bevergerner Judokas

Unter dem Motto „Bewegen für den guten Zweck“ kamen beim Sponsorenprojekt, organisiert durch die Judoabteilung von Stella Bevergern, insgesamt 6.600 Euro zusammen. Neben rund 40 Familien mit 116 Sponsoren gehörten zu den Großsponsoren die beiden Unternehmen BNP Brinkmann GmbH & Co. KG aus Bevergern und Oel-Hydrauliker GmbH aus Ibbenbüren.

„Eine Wahnsinnssumme - damit haben wir nicht gerechnet. Bei den einzelnen Spenden war alles dabei: Sie reichten von zehn bis 510 Euro. Eine Trainerin hatte sogar 17 Sponsoren. Das ist schon beeindruckend“, äußert sich Abteilungsleiter Klaus Büchter stolz zu diesem Projekt.

Jedes Mitglied suchte sich selbstständig Sponsoren, die für jeden Kilometer, der durch körperliche Bewegung in Form von Joggen, Inlineskating und Radfahren vom 26. März bis zum 11. April 2021 zusammenkam, einen vorher festgelegten Betrag spendeten. Das gesammelte Geld wird nun auf zwei unterschiedliche Projekte aufgeteilt: Zum einen wird das Kinderhospiz in Osnabrück und zum anderen die Schaustellerfamilie Hortemeyer aus Riesenbeck unterstützt.

„Wir freuen uns riesig. Man erkennt den großartigen Zusammenhalt der Judoabteilung - gerade in dieser Zeit. Wir können das Geld gut gebrauchen, um unserem Sohn Lennard den Leistungssport im Judo zu ermöglichen, da er unbedingt einen neuen Judoanzug braucht. Dazu kommt auch noch einiges an Fahrtkosten zusammen, denn die meisten Lehrgänge und Turniere sind weit entfernt. Außerdem werden auch demnächst die Teilnahmegebühren für die Sommerschule und das Talentcamp im Herbst in Hennef fällig“, berichtet Katharina Hortemeyer.

Auch Tanja Wille, die Koordinatorin des ambulanten Kinderhospizdienstes Osnabrück, ist überwältigt von der großartigen Unterstützung der Judoabteilung: „Der Ambulante Kinderhospizdienst Osnabrück nimmt eine Spende in Höhe von 3.300 Euro dankend entgegen. Mit Spendengeldern dieser Art können wir beispielsweise Direktspenden an die Familien tätigen, wenn besondere Anschaffungen für das erkrankte Kind getätigt werden müssen, die Qualifizierung und die Fortbildungen der Ehrenamtlichen bezahlen oder bestimmte Projekte, wie zum Beispiel eine Musiktherapeutin, finanzieren.“ Der Ambulante Kinderhospizdienst Osnabrück begleitet Familien, in denen ein Kind oder ein Jugendlicher lebensverkürzend oder lebensbedrohlich erkrankt ist. Qualifizierte ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter fahren in der Regel jede Woche für zwei bis drei Stunden zu den Familien nach Hause und begleiten dort – je nach Bedarf – das erkrankte Kind, die Geschwister oder die Eltern. Bei



Mit Freude und Stolz übergab Abteilungsleiter Klaus Büchter bei der Schaustellerfamilie Hortemeyer und im Kinderhospiz in Osnabrück den Spendenscheck

der Spendenübergabe im Kinderhospiz zeigte sich Abteilungsleiter Klaus Büchter sehr beeindruckt: „Nach den Informationen über das Engagement und die Menschen im Hospiz bin ich wieder mal geerdet und sehr demütig“.

**Klaus Büchter**

# 50 Jahre Treue zum Halterner Judo-Club

Fünf Sportler sind fast seit Gründung dabei

„Unser Verein lebt seit seiner Gründung von seinen treuen Mitgliedern. Mit ca. 150 Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen gehören wir zwar eher zu den kleinen Vereinen, doch gleicht der Halterner Judo-Club 66 das mit seiner langen Erfolgsgeschichte aus.“ Nina Feldmann erinnert an die vielen erfolgreichen Ligakämpfe und Einzelmeisterschaften seit Bestehen des Judo-Vereins vor jetzt 55 Jahren. So wurden auf der Jahreshauptversammlung wieder zwei Mitglieder für 50 Jahre Treue ausgezeichnet: Hans Gondzik und Franz Stadler, beides erfolgreiche Judokas. Bekanntester Jubilar des Halterner Judo-Clubs ist Hans Gondzik (Foto).

Mit 14 Jahren startete er seine Judo-Karriere beim VfL Hüls in Marl, später trainierte er in Lüneburg, dann wechselte er zum Halterner Judo-Club. Mit den Halternern wurde er Hochschulmeister, Deutscher und Europameister und 2013 dann mit 65 Jahren Ü30-Weltmeister

in Abu Dhabi. Hans leitete lange den Verein als Vorsitzender, war Trainer und ist heute mit 72 Jahren noch aktiv in der Ü55-Gruppe des Vereins. Hans Gondzik trägt den 3. Dan und bereitet sich mental auf die nächsten internationalen Veteranenmeisterschaften vor. Ein intensives Vorbereitungstraining nach dem Lockdown ist in Planung. Aber erst einmal feiert der Halterner Judo-Club seine treuen Mitglieder und hofft auf eine baldige Rückkehr zum ‚Normalbetrieb‘.

Als sein wichtigstes Anliegen sieht er immer noch seinen Einsatz für das Kinder-Judo. Daher bot er allen bis zu den Ferien ein Judo-Bingo an, das auch von vielen Judokas, sogar den Eltern und anderen Trainern gerne angenommen wurde.

**Jürgen Chmielek**





Filip Halverscheid zeigt mit seinem Uke Bernd die Bodenübungen. Damit die Nachwuchssportler an den Bildschirmen besser erkennen, wie die Bewegungen ablaufen, werden verschiedenfarbige Matten genommen. Foto: Michael Kleinrensing

## Online-Prüfung mit Bernd, dem Judobären

**Judo-Klub-Hagen trainiert seinen Nachwuchs per Zoom-Konferenz. 17 Athleten freuen sich über neue Gürtel**

Entspannt liegt er auf der Trainingsmatte und wartet auf seinen Einsatz. Seine kurzen Beine und Arme streckt er von sich, um den Bauch hat er einen gelb-orangen Gürtel gebunden. Bernd wartet, bis er von Judo-Trainer Filip Halverscheid hinzugezogen wird, um Haltegriffe und Bodenübungen vorzumachen. Bernd ist nur wenige hundert Gramm schwer und ein flauschiger Sportskamerad. Bernd ist der Judobär des Judo-Klub-Hagen.

Das Kuscheltier kommt seit Februar wieder vermehrt zum Einsatz. Seitdem bietet der Judo-Klub ein wöchentliches Online-Training für seinen Nachwuchs an. Das trug nun die ersten Früchte. 17 Nachwuchsathleten bestanden ihre Gürtelprüfungen. Doch wie schwer ist es, sich nur mit Online-Training auf eine Prüfung vorzubereiten? Und wie ist es für die Trainer, die dem Nachwuchs keine Hilfestellung geben können? „Natürlich kann so ein Online-Training einmal in der Woche nicht das normale ersetzen. Gerade nicht bei einer Kontaktsportart, wie sie Judo nun mal ist“, will Filip Halverscheid nichts beschönigen. Mit vielen Wiederholungen versucht er seinen Judoschülern die Bewegungen und Schrittfolgen über den Bildschirm zu vermitteln. Würfe oder Rollen, wie es sie sonst im Training so oft gibt, fallen weg. Wenn es der Platz in den eigenen vier Wänden zulässt, wird aber zumindest eine kleine Fallschule geübt: „Da geht es um die Kopfhaltung und Körperspannung.“

### Was lustig aussieht, ist ernst gemeint

Für die Eindrehbewegungen kommen dann Bernd und sein Kum-pel der Zwerg zum Einsatz. So lustig es aussieht, wenn der große, kräftige Mann mit dem Kuscheltier auf der Matte „kämpft“, so ernst sind die Gedanken des 38-jährigen Halverscheid, der vor allem nicht möchte, dass sich die Kinder vom Judo-sport abwenden. „Natürlich komme ich mir komplett bescheuert vor, wenn ich mit dem Bären auf der Matte liege und frage mich, ob das überhaupt etwas bringt“, verrät er. Doch die Rückmeldungen seien durchweg positiv: „Ich habe meine Bedenken auch den Eltern gegenüber geäußert, doch die haben mich bestärkt und meinten, dass es bei den Kindern super ankommen würde.“

Denn auch, wenn es nur die abgespeckte Version eines richtigen Trainings ist, seien die Kinder froh, überhaupt wieder in die Bewegung zu kommen. „Judo ist die optimale Sportart für Kinder“, ist sich auch Manfred Halverscheid, Kreis-Dan-Vorsitzender, sicher: „Sie unterstützt alle motorischen Fähigkeiten und fördert diese noch.“

Die Aussicht auf die anstehende Gürtelprüfung sorgte noch einmal für einen zusätzlichen Motivationsschub beim Judo-Klub-Nachwuchs. Für die Abnahme war Trainerin Andrea Haarmann, selbst Europameisterin und Veteranen-Weltmeisterin verantwortlich. Anders als sonst fanden die dieses Mal einzeln statt. Mit jedem Prüfling machte Haarmann einen individuellen Termin aus, wie Filip Halverscheid betonte: „Normalerweise werden die Prüfungen vor der ganzen Gruppe vorgeführt. Das sorgt natürlich für Nervosität und das wollten wir den Kindern dieses Mal ersparen.“

Auf teils engstem Raum wurden die jeweiligen Programme mit einem Dummy oder auch mal dem Geschwisterkind vorgeführt. Nach dem doch großen Aufwand, den die Prüflinge dieses Mal auf sich nehmen mussten, konnten sie sich am Ende über das Bestehen freuen.

Linda Sonnenberg (WP/Heimatsport)

## Training in der Kita „Villa Purzelbaum“

Der Judo-Verein TuS Reuschenberg hat sein erstes Judo-Training in der Kita „Villa Purzelbaum“ seit dem Lockdown durchgeführt. Das Training wurde unter der Leitung von Stefan Heister durchgeführt. Es nahmen insgesamt 50 Kinder an der Maßnahme teil, insgesamt waren es fünf Gruppen mit Kindern im Alter zwischen zwei und fünf Jahren. Die Dauer eines Trainings betrug 30 Minuten.

In diesem Training lernten die Kinder spielerisch Judo und ihre erste Falltechnik. Sogar die Erzieherin wurden bei einem Spiel mit einbezogen. Am Ende des Trainings hat jede Gruppe eine Teilnahmeurkunde, einen Flyer vom Verein und einen Gutschein für ein Probetraining bekommen. Insgesamt war es ein toller Erfolg für den Verein. Die Kinder hatten sehr viel Spaß und waren, wie die Erzieherinnen, auch sehr begeistert. Der Verein hofft, sehr viele der Kinder beim Training wiederzusehen.

Stefan Heister



ISSN 0948-4124		<b>Bestellschein</b>	
<p><b>Der Budoka</b></p> <p>An den Dachverband für Budotechniken Nordrhein-Westfalen e.V. Geschäftsstelle Postfach 10 15 06 47015 Duisburg</p>	Bitte schicken Sie den „Budoka“ ab Monat _____ an nachfolgende Adresse. Ich/wir bezahle/n für 10 Ausgaben im Jahr 37,00 € / bei Bankeinzug 32,00 € (inkl. Versand). Bezugsjahr ist das Kalenderjahr. Das Abo läuft automatisch weiter, wenn es nicht mindestens sechs Wochen vor Ende des Bezugsjahres schriftlich gekündigt wird. Einzelhefte können zu einem Preis von 4,80 € (inkl. Versand) bezogen werden.		
	Name:		Vorname:
	Straße/Hausnr.:		
	PLZ:		Wohnort:
	E-Mail:		
	Datum/Unterschrift		
	Den „budoka“ bezahle/n ich/wir per Bankeinzug (jährlich) und erteile/n folgendes SEPA-Lastschriftmandat. Die Mandatsreferenz-Nr. und der Fälligkeitstermin werden Ihnen rechtzeitig vor dem ersten Einzug mit Rechnungslegung mitgeteilt. Ich/wir ermächtige/n den Dachverband für Budotechniken Nordrhein-Westfalen e.V. (DVB NW), Friedrich-Alfred-Allee 25, 47055 Duisburg (Gläubiger-Identifikationsnummer: DE08ZZZ00000346018) Zahlungen von meinem/unserem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise/n ich/wir mein/unser Kreditinstitut an, die vom DVB NW auf mein/unser Konto gezogenen Lastschriften einzulösen. Hinweis: Ich/wir kann/können innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem/unserem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.		
	Kontoinhaber:		
	Anschrift des Kontoinhabers:		
	IBAN:		
	BIC:		
	Geldinstitut:		
	Datum/Unterschrift des Kontoinhabers		
<b>Widerrufsrecht:</b> Mir/uns ist bekannt, dass ich/wir diese Bestellung innerhalb von 14 Tagen (Poststempel) nach Datum der Bestellung schriftlich beim Dachverband für Budotechniken NW e.V. widerrufen kann/können.			
Datum/Unterschrift			



# Unser Judo-Monatsrätsel

Zu jeder der 20 Fragen gibt es drei Antworten. Eine davon ist jeweils richtig.

**1. Wie hieß die letzte deutsche Judo-Weltmeisterin vor Anna Maria Wagner, die im Jahr 1993 den WM-Titel erkämpfte?**

- a) Barbara Claßen
- b) Alexandra Schreiber
- c) Johanna Hagn

**2. Welcher Verein aus Nordrhein-Westfalen konnte bei den Ruhr Games in Bochum die meisten Medaillen erkämpfen?**

- a) JC 66 Bottrop
- b) SSF Bonn
- c) SUA Witten

**3. Im Jahr 2025 finden die Weltspiele welcher Sportler in der Rhein-Ruhr-Region statt?**

- a) Polizeibedienstete
- b) Studierende
- c) Feuerwehrleute

**4. „Mit der Körperseite hebeln“ ist das Prinzip welcher Hebeltechnik?**

- a) Hara-gatame
- b) Ude-gatame
- c) Waki-gatame

**5. Welche Farben hatten die Judomatten (Kampffläche/Sicherheitsfläche) bei den Weltmeisterschaften 2021 in Budapest?**

- a) gelb/blau
- b) blau/rot
- c) gelb/rot

**6. Welche Judoka gewann bei den Europameisterschaften 2021 in Lissabon ihren sechsten EM-Titel?**

- a) Tina Trstenjak
- b) Sanne van Dijke
- c) Telma Monteiro

Die Lösungen gibt es im nächsten „Budoka“.

**7. Bei welcher Verwarnung/Bestrafung im Wettkampf kreist der Kampfrichter mit seinen Unterarmen mit einer Vorwärtsbewegung in Brusthöhe?**

- a) Scheinangriff
- b) Inaktivität
- c) Abgebeugtes Kämpfen

**8. Wie heißt das Maskottchen des Deutschen Judo-Bundes?**

- a) Ippon
- b) Norbert
- c) Yoko

**9. Wer war bei den Olympischen Spielen 1964 in Tokio der einzige Goldmedaillengewinner, der nicht aus Japan kam?**

- a) Wolfgang Hofmann
- b) Douglas Rogers
- c) Anton Geesink

**10. In welchem Winkel sollten beim Wettkampf Verbeugungen im Stand, gemessen an der Hüfte, erfolgen?**

- a) In einem Winkel von 30 Grad
- b) In einem Winkel von 60 Grad
- c) In einem Winkel von 90 Grad

**11. Welcher Wert gehört nicht zu den zehn Judo-Werten des Deutschen Judo-Bundes?**

- a) Selbstverwirklichung
- b) Ernsthaftigkeit
- c) Bescheidenheit

**12. Welche japanische Musikgruppe hat der Bewegungsform Taiso bereits Anfang der 1980er-Jahre einen Song gewidmet?**

- a) RC Succession
- b) Yellow Magic Orchestra
- c) B'z

**13. Welche Wurftechnik gehört zur Gruppe Ashi-waza?**

- a) Yoko-gake
- b) Kata-guruma
- c) Uchi-mata

**14. „Würgen mit Hilfe der Beine“ ist das Prinzip welcher Würgetechnik?**

- a) Ashi-jime
- b) Kata-te-jime
- c) Okuri-eri-jime

**15. Wie viele Stunden beträgt der Zeitunterschied zwischen Tokio (Japan) und Deutschland (MESZ)?**

- a) 7 Stunden
- b) 10 Stunden
- c) 12 Stunden

**16. Mit welcher Wurftechnik erzielte Anna Maria Wagner im diesjährigen WM-Finale der Klasse bis 78 kg gegen Madeleine Malonga die entscheidende Wazaari-Wertung in der Golden-Score-Verlängerung?**

- a) Uchi-mata
- b) O-uchi-gari
- c) Ko-soto-gake

**17. In welcher Stadt findet im Jahr 2022 das Judo-Festival des Deutschen Judo-Bundes statt?**

- a) Köln
- b) Bad Ems
- c) München

**18. Wie heißt der Präsident der Europäischen Judo-Union (EJU)?**

- a) Marius Vizer
- b) Otto Kneitinger
- c) Sergey Solovychik

**19. Seit wann gibt es Judo-Wettkämpfe bei den Paralympischen Spielen?**

- a) 1972
- b) 1988
- c) 2000

**20. Welcher NWJV-Judoka, der bereits an den Olympischen Spielen 2016 in Rio teilgenommen hat, wurde auch für die Spiele 2021 in Tokio nominiert?**

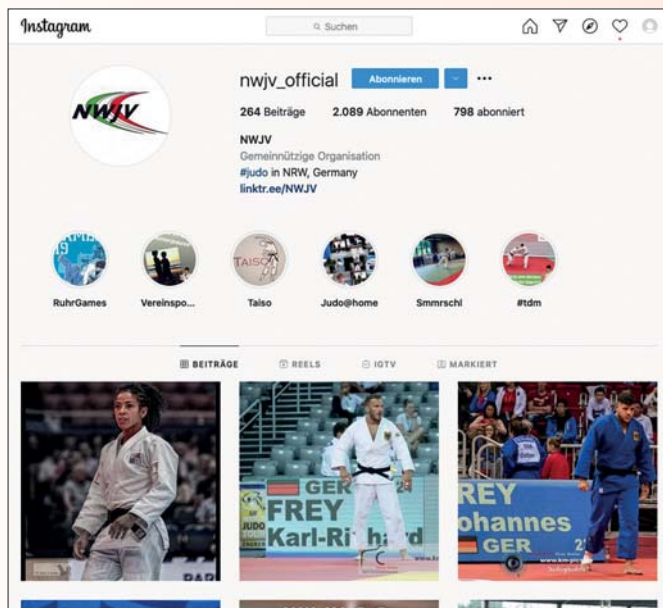
- a) Moritz Plafky
- b) Karl-Richard Frey
- c) Johannes Frey

## Wortsuche

Lösung aus Heft 6/2021, Seite 17

E	W	Q	A	M	E	X	I	K	O	R	R	B	N	M	U	Z	T	R	E
C	S	A	N	E	W	Y	O	R	K	H	G	E	G	U	O	D	F	G	H
V	J	S	F	G	E	V	K	S	E	O	U	L	T	E	J	S	V	B	M
B	L	R	E	D	S	L	I	T	C	B	N	G	E	N	K	Y	K	G	T
Z	T	R	E	N	A	P	U	M	C	T	N	R	T	C	S	L	M	A	J
R	O	T	T	E	R	D	A	M	H	X	Y	A	D	H	J	A	O	L	U
T	I	H	E	Q	S	E	R	O	I	Y	F	D	S	E	Z	U	P	O	Z
H	K	S	A	P	W	D	Z	P	B	H	B	N	C	N	C	S	K	G	D
V	B	I	R	M	I	N	G	H	A	M	J	M	F	S	K	A	I	R	O
H	U	I	Z	U	I	T	Z	M	S	S	E	I	R	T	X	N	Y	J	K
U	D	D	F	G	H	L	H	J	A		P	A	R	I	S	N	N	K	L
Z	A	V	Z	E	R	T	T	N	G	A	H	G	R	N	Q	E	B	Y	B
U	P	R	E	I	F	B	T	O	Z	D	S	V	T	O	K	I	O	N	A
R	E	E	W	I	U	D	A	B	N	T	H	T	R	S	O	I	K	M	R
O	S	A	K	A	B	A	Y	K	V	C	F	R	R	N	Z	K	F	P	C
C	T	M	P	O	I	U	Z	T	U	W	E	R	W	I	E	N	P	Z	E
W	T	S	C	H	E	L	J	A	B	I	N	S	K	Q	C	D	S	A	L
L	U	D	W	I	G	S	H	A	F	E	N	O	K	U	L	H	B	V	O
A	N	J	O	I	R	E	S	A	L	T	L	A	K	E	C	I	T	Y	N
R	I	O	D	E	J	A	N	E	I	R	O	Z	U	A	S	T	A	N	A

# Der NWJV in den Sozialen Medien



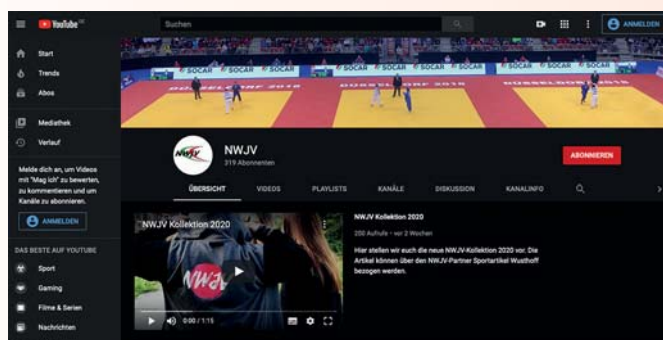
## Instagram

[www.instagram.com/nwjv\\_official/](https://www.instagram.com/nwjv_official/)



## Facebook

[www.facebook.com/judoverband](https://www.facebook.com/judoverband)



## YouTube

[www.youtube.com \(NWJV\)](https://www.youtube.com/NWJV)

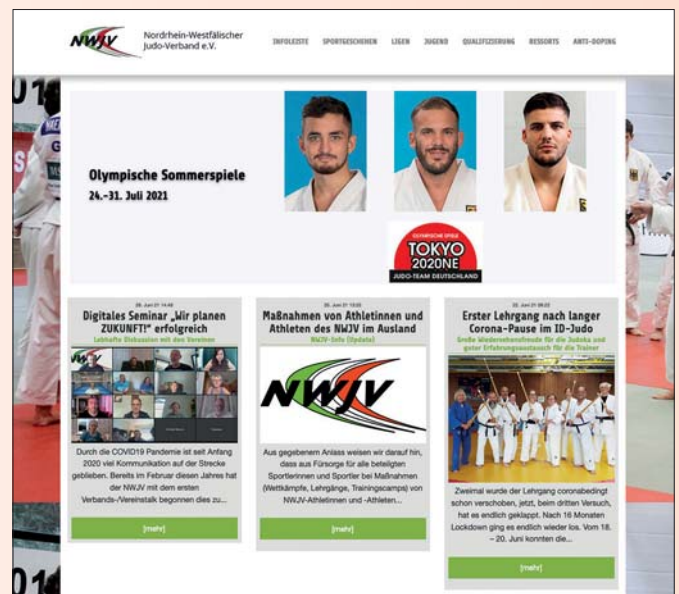
# NWJV-Newsletter - schon abonniert?

Zur Bestellung des NWJV-Newsletters einfach eine E-Mail an [newsletter@nwjv.de](mailto:newsletter@nwjv.de) schicken!

Der NWJV-Newsletter erscheint immer zur Monatsmitte. Alle bisherigen Newsletter finden Sie auf der NWJV-Webseite [www.nwjv.de](http://www.nwjv.de) unter Infoleiste/Newsletter.



# Die NWJV-Webseite



[www.nwjv.de](http://www.nwjv.de)

## Z-Press

**Autoren:** Dirk Mähler und Marcus Temming  
**Fotos/Video:** Paul Klenner

Der Z-Press ist eine Variation des Schulterdrückens ohne abfällen zu können.

In der sitzenden Position die Kurzhanteln im Hammergriff vor den Schultern stabilisieren. Beine sind gestreckt, leicht gespreizt (V-Form), die Fußspitzen angezogen und der Oberkörper wird nach oben gestreckt. Komplette Stabilisierung durch die Bauch- und Rücken-

ckenmuskulatur. Die Hanteln über den Kopf strecken, dabei verlagert sich der Oberkörper leicht nach vorne. In der obersten Position kurz anhalten und langsam wieder ablassen.

4-5 Sätze mit  
10-20 Wiederholungen mit  
sauberer Ausführung



Alternativ kann die Übung auch mit einer Langhantel ausgeführt werden.

Hier gibt es den  
Videoclip zu dieser  
Folge:





Dojo außen und innen ...  
TuS Arloff-Kirspenich



Im Griff ...  
Zanshin Dojo  
Erfstadt



Freude an der  
Bewegung ...  
Bujindo Mülheim

## Impressionen vom Training

Lange Zeit hat „Corona“ ein ordentliches Training verhindert. Die Dojos des Deutschen Jiu Jitsu Bundes (DJJB) standen verlassen da. Seit der Wiederöffnung und dem Sinken der Inzidenzwerte ist es nun endlich wieder möglich, in den Trainingsbetrieb zurückzukehren. Alles natürlich unter Einhaltung der geltenden Hygiene- und Abstandsregeln zum Schutze vor der Verbreitung von Covid 19.

Im Folgenden möchten wir die Impressionen und die Freude beim Wiederbeginn des gemeinsamen Trainings teilen, denn ein Bild sagt bekanntlich mehr als tausend Worte ...

DJJB



Schlagtechniken ... Bujindo Mülheim



Im Grünen ... Styrumer TV von 1880



Pratzenarbeit ... Bujindo Mülheim



Aufwärmtraining ... Jiu Jitsu Freunde TV Einigkeit



Bodenarbeit ... Jiu Jitsu Freunde TV Einigkeit



Fallschule ... Jiu Jitsu Freunde TV Einigkeit



Blocken ... Zanshin Dojo Erfstadt



Immer am Ball bleiben ... Styrum TV von 1880



## Selbstverteidigung für – und mit! – Menschen mit Behinderungen

**I**nklusion – wie auch Integration – sind wichtige Themen, die in der heutigen Zeit mit entsprechendem Nachdruck und Engagement verfolgt werden müssen. Der DFJJ NRW nimmt beide Themen sehr ernst und konnte vor allem im Bereich der Kinder- und Jugendarbeit unter der Federführung von Karl-Heinz Muhs beachtliche Erfolge erzielen. Ob im Vereinsalltag oder auf den zahlreichen Lehrgängen und Freizeiten – für unseren Nachwuchs sind Training und Umgang mit Sportkameraden jeder Couleur eine Selbstverständlichkeit, unabhängig von Nationalität, Herkunft oder Einschränkungen. Auch unter seinem Nachfolger Christian Busch bleiben Inklusion und Integration im Fokus der Jugendarbeit.

Währenddessen nutzte Karl-Heinz Muhs die Gelegenheit, um die Thematik bei den Erwachsenen voranzutreiben. Integration läuft hier bereits vorbildlich, was Inklusion anbelangt gibt es aber immer Möglichkeiten zur Weiterentwicklung. Zusammen mit Bernd Parakenings rief er daher eine Lehrgangsreihe unter dem Motto „Behindert oder eingeschränkt – und wehrlos? Niemals!“ ins Leben. Neben Karl-Heinz (3. Dan Jiu Jitsu, Fachsportleiter Judo/Selbstverteidigung) und Bernd (Selbstbehauptung und Selbstverteidigung, Behindertensport) ergänzte Adam Kraska (5. Dan Jiu Jitsu, 3. Dan Aiki Jutsu, 1. Dan Karate) das Referententeam. Dabei lag es allen Beteiligten am Herzen, dass diese Lehrgangsreihe nicht nur verbandsintern angeboten wird, sondern auch außerhalb des Verbandes allen Interessierten zugänglich ist.

### Vielseitigkeit der Teilnehmenden

Bereits die erste Veranstaltung am 30.06.2018 zeigte, wie groß das Interesse an solchen Lehrgängen ist. Doch nicht nur die Vielzahl, sondern auch die Vielseitigkeit der Teilnehmenden übertraf die Er-

wartungen der Veranstalter. Die große Bandbreite der vertretenen Behinderungen beinhaltete Rollstuhlfahrende und Menschen, die auf Gehhilfen angewiesen sind, MS-Patienten mit verschiedenen Ausprägungen, Blinde, Schlaganfallpatienten mit Halbseitenlähmung, Querschnittsgelähmte, Ohnarmer, verkürzte Körperseiten, Kleinwüchsige aber auch Teilnehmende mit Autismus sowie anderen Formen psychischer Behinderungen. Doch nicht nur direkt Betroffene nahmen teil. Unter den Lehrgangsbesuchern fanden sich auch Eltern und Lebenspartner von Betroffenen, Erzieherinnen und Pädagogen, die beruflich mit Betroffenen zu tun haben sowie auch Übungsleiter, die ihren Erfahrungsschatz erweitern und ihre Übungsleiterlizenz verlängern wollten. Diese Vielseitigkeit der Teilnehmenden stellte zwar ihre Herausforderungen an die Veranstalter, trug aber gleichzeitig zu dem Gelingen des Konzepts bei. Erfreulicherweise waren nämlich die Anwesenden bereit, sich zu öffnen und auf diese Erfahrung einzulassen, so dass alle von diesem einzigartigen Erfahrungsaustausch profitieren konnten.





„Vor diesem Wochenende war mir nicht bewusst, welche Bandbreite an Behinderungen es gibt. Was man hört oder liest und dann tatsächlich im Umgang erlebt ist ein himmelweiter Unterschied. Die Vielfalt scheint schier unendlich. Das Selbstverständnis dieser Mitmenschen, mit diesen Behinderungen umzugehen und damit das eigene Leben zu meistern, nötigt nicht nur mir, sondern auch den anderen Lehrgangsteilnehmern allergrößten Respekt ab“, resümierte Karl-Heinz Muhs die erste Veranstaltung.

### Individuelle Bedürfnisse und persönliche Betreuung

Die so extrem unterschiedlichen Situationen und Möglichkeiten der Betroffenen machten von Anfang an deutlich: allgemeingültige Patentrezepte gab es nicht. Zwangsweise mussten die Referenten und Betreuer auf jeden einzelnen Teilnehmenden und seine Lage eingehen, denn die Möglichkeiten eines Rollstuhlfahrenden gestalten sich ganz anders als die eines Ohnarmers. So musste man in persönlicher Betreuung gemeinsam das Potenzial und die Grenzen aller Betroffenen erkunden und die Techniken anpassen. Dies wiederum gelang besonders gut, weil die Referenten auch die anwesenden Übungsleiter und Pädagogen in den Analyse- und Lehrprozess miteinbezogen. Falls also jemand unter den angereisten Pädagogen und Übungsleitern gedacht hatte, sich ganz entspannt und gemütlich von neuen Informationen berieseln lassen zu können, wurde diese Erwartung nicht erfüllt.

Während sich die betroffenen Lehrgangsteilnehmenden ganz auf ihre Behinderungen und Situationen konzentrieren konnten, erlebten die Übungsleiter und Pädagogen beide Seiten des Unterrichts. Selbstverständlich mussten auch sie jede Übung und jede Technik erlernen, ausprobieren und üben – und auch sie durften natürlich die eigenen Grenzen erforschen. Doch darüber hinaus begleiteten sie Lehrgangsteilnehmende mit Behinderung, suchten das persönliche Gespräch, analysierten zusammen mit den Referenten die Bedürfnisse und Grenzen ihres Übungspartners und passten die Übung an die individuelle Lage an. Auf diese Weise standen sie zuerst mit den Betroffenen Schulter an Schulter in einer Reihe und danach ihnen als Partner gegenüber, um sie zu einem Team zu ergänzen.

Ebenso vielseitig wie die Teilnehmenden waren auch die erkundeten Methoden sich zu verteidigen. So wurde eine Zeitung zu einem Schlagstock, ein Kugelschreiber oder ein Hausschlüssel zu einem Kubotan und sogar der Rollstuhl oder die Gehhilfe fanden ihre Anwendung in der Selbstverteidigung. Doch vor allem stand die emotionale und psychische Auseinandersetzung mit einer Notwehrsituation im Vordergrund.

„Im regelmäßigen Training mehrmals die Woche lässt sich mit der Zeit schon einiges an einsatzsicheren Techniken vermitteln. Doch es wäre naiv zu glauben, dass man in einzelnen Seminaren irgendwelche fachlichen Techniken so vermitteln kann, dass sich die Teilnehmer in einer Stresssituation noch daran erinnern und diese einsetzen können. Sinnvoller ist es, den Teilnehmern die Augen zu öffnen für die einfachen Möglichkeiten, über die sie schon verfügen ohne sich ihrer bislang bewusst zu sein. Am wichtigsten ist es aber, sich mit der

Angst und dem extremen Stress einer solchen Gefahrensituation zu beschäftigen und den Teilnehmern zu helfen, Zugang zu ihrer eigenen, tief verborgenen Aggression zu finden“, fasste Adam Kraska das Lehrgangskonzept zusammen. Dementsprechend befasste man sich sowohl individuell als auch gemeinsam mit dem emotionalen und psychischen Stress, welchen entsprechende Szenarios in den Teilnehmenden verursachten. Vom Zusammenzucken, über „Mensch, habe ich mich erschrocken!“ bis hin zu „ich war gelähmt vor Wut“ gelangten verschiedene persönliche Reaktionen zum Feedback. Doch auch wenn manche Übungen anstrengend waren, so halfen sie dennoch den Beteiligten, sich damit auseinanderzusetzen, wie sich eine potenzielle Gefahrensituation auf sie auswirken kann. Trotz der körperlichen und psychischen Anstrengung trainierten jedoch alle begeistert bis zum Ende.

### Zeit für ein persönliches Gespräch

Bei allem Engagement war jedoch auch immer Platz für ein persönliches Gespräch, sowohl in der großen Gruppe, als auch im kleinen Rahmen. Ein offener Austausch ist unvermeidlich, um die Erwartungen und Wünsche aber auch Möglichkeiten und Grenzen aller Teilnehmenden zu erkunden. Natürlich nahmen sich die Referenten ebenso für persönliche Fragen, Sorgen oder einfach nur Neugier gerne Zeit. Dabei reichen die Fragen von sehr persönlichen bis hin zu allgemeinen Grundlagen des Notwehrrechts oder sogar Details der Aggressionsforschung – das kompetente Referententeam stand allen gerne Rede und Antwort und ergänzte sich in seinem Erfahrungsschatz perfekt. Nach dem Lehrgang lud Karl-Heinz Muhs alle Teilnehmenden in seinen Garten ein, wo seine Familie und Trainingskameraden bereits ein Grillfest vorbereitet hatten, das keine Wünsche offen ließ. Für diese Gastfreudlichkeit und die Arbeit, die sie sich damit machen, gebührt ihnen nicht nur unser aller Dank, sondern auch ein großes Lob. In diesem entspannten, freundschaftlichen Ambiente setzte sich der Austausch den ganzen Abend fort.

### Abschließendes Fazit

Auch bei der Fortsetzung der Lehrgangreihe blieben sowohl die Vielzahl als auch die Vielfalt der Teilnehmenden mehr als zufriedenstellend, was für die Qualität und den Erfolg der Veranstaltung spricht. Dabei finden sich unter den Teilnehmenden sowohl Stammgäste, die jedes Mal wiederkommen, als auch neue Gesichter und neue Geschichten. Leider hat auch diese Veranstaltung Corona-bedingt eine viel zu lange Zwangspause einlegen müssen, und ob der nächste planmäßige Termin am 27.06.2021 stattfinden kann, ist zum Redaktionsschluss noch sehr fraglich, doch die Veranstalter freuen sich auf eine erfolgreiche Fortsetzung.

„Mit diesem Lehrgang hat Karl-Heinz etwas wirklich Großartiges geschaffen und ich freue mich sehr dabei zu sein“, resümiert Adam Kraska. „Mein Dank gilt nicht nur meinen Mitreferenten, sondern insbesondere meinen Helfern vom TuS Rondorf. Ohne sie wäre der Lehrgang nicht möglich“ ergänzte Karl-Heinz Muhs.

## Verlängerung der Lehrbefähigung

Am letzten Mai-Sonntag führte NRW-Lehrwart Wolfgang Kroel (8. Dan) die Verlängerung der Lehrbefähigung durch. Bei hervorragenden Bedingungen konnte diese Fortbildungsmaßnahme in der Außenanlage des TV Eichen stattfinden – unter Einhaltung aller hygienischen Vorgaben. Wolfgang hatte hierzu für die Themenbereiche Abwehrtechniken und Bewegungsformen ein Konzept für Theorie und Praxis ausgearbeitet, bei dem kontaktlos gearbeitet werden konnte.

Im theoretischen Teil beschäftigte sich Wolfgang in erster Linie mit den Unterrichtsmethoden und Bewertungskriterien für die Prüfung. Im Praxisteil stand die technische Umsetzung unter besonderer Berücksichtigung der Prinzipien im Fokus. Hierbei war unter anderem die Kombination von Bewegungsform und Abwehrtechnik innerhalb einer Verteidigungshandlung von besonderer Bedeutung.

Darüber hinaus konnte Wolfgang den Teilnehmern zahlreiche Hilfestellungen bei der Unterrichtung der jeweiligen Prüfungsfächer vermitteln.

NWJJV / Foto: Archiv (vor Corona)



## Starkes Trio an der Spitze des MTB NRW

In einer Online-Versammlung des MTB NRW wurde satzungsgemäß ein neuer Vorstand gewählt. Hierbei waren sich alle Teilnehmer der Versammlung im Klaren darüber, dass der MTB NRW eine starke Führung benötigt, um zum einen ein erfolgreiches Fortbestehen zu garantieren und sich zum anderen erfolgreich weiterentwickeln zu können.

Bei dieser Online-Versammlung wurde Dr. Daniel Zerbin einstimmig als erster Vorsitzender gewählt. Daniel Zerbin ist in den früheren Jahren ein erfolgreicher Muay Thai-Kämpfer gewesen, welcher bereits mehrfach auf Weltmeisterschaften im Mutterland des Muay Thai, Thailand, gekämpft hat. Des Weiteren war er unter anderem auch Deutscher Meister des M.T.B.D. und blickt auf viele erfolgreiche Kämpfe zurück. Somit ist Daniel Zerbin jemand, der sich bestens im Kampfsport auskennt und das Metier versteht. Ihm zur Seite steht als zweiter Vorsitzender René Müller. René Müller ist mit Sicherheit vielen Kampfsportlern aus der Muay Thai- und K 1-Szene bekannt, so gehörte er doch jahrelang zur internationalen Weltspitze. Neben der erfolgreichen Karriere als Muay Thai- und K 1-Kämpfer war er auch noch sehr erfolgreich im Amateurboxen. So wurde er Deutscher

Amateurvizemeister im Boxen und boxte in der zweiten Liga für verschiedene Vereine. René Müller wird sich neben seinen Aufgaben als zweiter Vorsitzender vor allem um den Ausbau des Profisports und der Förderung der Sportler auf hohem Niveau kümmern. Den beiden erfahrenen Sportlern steht mit Jan Brandys jemand zur Seite, welcher die Aufgabe des Schatzmeisters übernimmt. Jan Brandys ist bei einem großen internationalen Getränkehersteller beheimatet und führt dort erfolgreich eine eigene Abteilung. Neben seinem Beruf ist der passionierte Thai-Boxer für die finanziellen Belange eines in NRW beheimateten Gyms verantwortlich.

Die Mitglieder des MTB NRW waren sich einig, mit den drei benannten Personen erfolgreich in die Zukunft zu schauen und jedes Vorstandsmitglied wurde einstimmig gewählt. Der MTB NRW bedankt sich bei jedem einzelnen Mitglied für die Unterstützung in der schwierigen Zeit und hofft, dass wir hoffentlich bald wieder zusammen unseren tollen Sport ausüben dürfen. Bis dahin wünschen wir die nötige Geduld und vor allem Gesundheit.

Jürgen Lebbing



Von links nach rechts: Jan Brandys, René Müller und Daniel Zerbin





Pionier des Taekwon-Do

# Großmeister Max Geburt wird 80 Jahre alt

**Ja, man kann Max Geburt getrost als „lebende Legende“ des Taekwon-Do bezeichnen. Er wurde am 6. Juni 1941 in Schweidnitz (Schlesien) geboren und verlebte seine Kindheit in Niederbayern, bevor er 1955 nach Dortmund kam.**

Seine sportliche Laufbahn begann im Jahre 1962, Max meldete sich in der Karategruppe des 1. JJJC Dortmund an und erlernte das Shotokan-Karate. 1966 machte Max Geburt Bekanntschaft mit der Sportart Taekwon-Do, die er fortan mit Begeisterung ausübte. Bereits 1968 legte er die Prüfung zum I. Dan ab. In der Folge sammelte er viel Erfahrung bei den koreanischen Meistern Kwon Jae Hwa, Yoon Kyon Woong, Kim Woo Kang und Lee Suk.

Diese Erfahrungen führten dazu, dass er 1970 sogar Bundestrainer wurde. Er war in Deutschland Wegbereiter dieser Sportart. 1972 gründete Max die Sportschule „Bushido“ in Lüdenscheid und ein halbes Jahr später auch in Dortmund. 1975 besuchte der Begründer des Taekwon-Do, General Choi Hong Hi, die Sportschule und Max legte bei ihm die Prüfung zum 4. Dan ab. 1978 gründete Max Geburt den Nordrhein-Westfälischen Taekwon-Do Verband (NWTV), der bis heute Bestand hat und dessen Ehrenmitglied er ist.

In den Folgejahren arbeitete Max in seinen Sportschulen als Trainer und legte weitere Prüfungen zum 5. und zum 6. Dan ab. Bei einem erneuten Besuch des „Generals“ im Jahre 1991 wurde ihm der 7. Dan verliehen. Damit war Max Geburt der höchste europäische Dan-Träger dieser koreanischen Sportart. Seine Verdienste um den Taekwon-Do-Sport wurden schließlich im Dezember 2012 gewürdigt. Max feierte 50 Jahre Kampfsport, ihm wurde der 8. Dan zuerkannt.

## Verleihung des 9. Dan im Rahmen einer Taekwon-Do Gala

Unermüdlich arbeitete Max mit seinen Trainern weiter und zog letztlich 2010 mit seiner Sportschule nach Dortmund-Aplerbeck, ins dortige Universum Fit-Gym. Im Juni 2016 wurde er erneut geehrt und für sein Lebenswerk ausgezeichnet. Das Dan-Kollegium des NWTV hatte beschlossen, Max den 9. Dan zu verleihen. Die Verleihung erfolgte gebührend im Rahmen einer „Taekwon-Do Gala“. Ebenfalls im Juni 2016 verlieh ihm die ITF Germany den 9. Dan. Am 27.06.2017 erfolgte durch das „Internationale Taekwon-Do Forum“ mit Sitz in Miami Beach, vertreten durch den Präsidenten Rafael Lopez, die Verleihung des 9. Dan.

Auch andere Verbände wurden auf Max Geburt aufmerksam. Am 02.04.2021 wurde er in die ITMS (International Taekwon-Do Masters Society) aufgenommen und ihm auch hier der 9. Dan zuerkannt. Erst in den letzten Tagen erhielt Max eine weitere Ehrung. Die ITF Union mit Präsident und Großmeister Don Dalton und Großmeister Norman Creedon, Vorsitzender des Promotions-Komitees, teilen mit: „ITF UNION möchte die Förderung von Großmeister Max Geburt Deutschlands auf das Niveau des 9. Grades verkünden. Herzlichen Glückwunsch, Sir“. Die entsprechenden Urkunden sind auf dem Weg und werden durch den Präsidenten des NWTV Wilfried Peters, 7. Dan, überreicht. Den Glückwünschen schließen wir uns gerne an.



Anlässlich seines 80. Geburtstages bleibt festzustellen: Mehrere Generationen haben bei Max Geburt das Taekwon-Do erlernt. Aus seiner Sportschule sind unzählige Meister hervorgegangen. Viele von ihnen sind noch heute mit ihm verbunden. Wir, seine Schüler und der NWTV wünschen unserem Großmeister Max Geburt weiterhin alles Gute, vor allem aber Gesundheit! Leider können wir wegen der Corona-Lage nicht gebührend feiern, freuen uns aber, bald wieder unter unserem Großmeister trainieren zu können.

고흥배

# Moderner Kampfsport

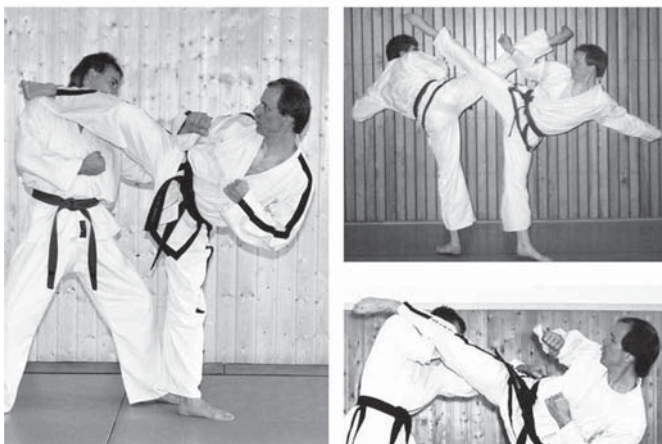
## Taekwon-Do

### bis zum 1. Dan (Schwarzgurt)

#### Teil 9

##### Bandae Dollyo Goro Chagi

Der Kick wird ausgeführt wie bandae dollyo chagi, wobei kurz vor Kontakt mit dem Gegner der Unterschenkel angeklappt wird. Dies kann die Funktion haben, einen Gegner, der näher gekommen ist, doch noch zu treffen oder direkt die Schnelligkeit und Wirkung durch die Klappbewegung zu verstärken sowie einen Block zu erschweren.



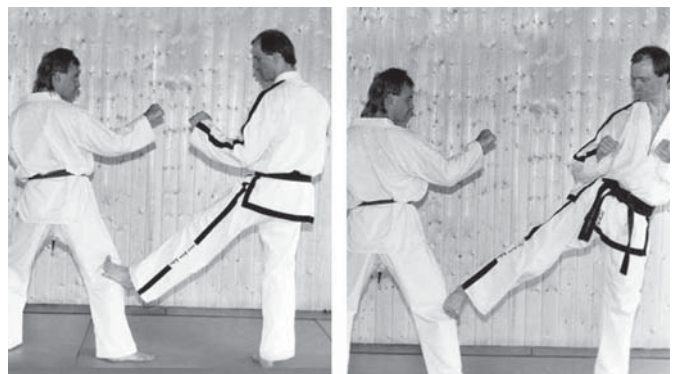
##### Sewo Chagi

Der Fuß des Angriffbeines steht senkrecht und wird entweder einwärts (anuro, die Fußinnenkante trifft) oder auswärts geführt (bakuro, Fußkante oder Fußaußenspann trifft).



##### Noollo Chagi

Der Tritt kann einwärts (anuro) oder auswärts (bakuro) geführt werden. Beim bakuro noollo chagi wird das Standbein beim Kontakt kurz gestreckt.



##### Suroh Chagi

Dies ist ein „Fußfeger“, um den Gegner aus dem Gleichgewicht zu bringen. Die Anwendungsmöglichkeiten bzw. Varianten sind vielfältig wie z.B. die Ausführung im Stand und liegend oder einwärts und auswärts.



##### Twimyo Chagi (gesprungene Fußstritte)

Die gesprungenen Fußstritte sind ein besonderes Markenzeichen des Taekwon-Do. Die Sportler haben unabhängig von der Anwendbarkeit große Freude an den teilweise akrobatisch anmutenden Bewegungen. Wer gesprungene Kicks ausführen möchte, sollte sie im Stand zur mittleren Stufe bereits kennen, weil ein Sprungkick im Grunde ein mittlerer Kick im Fluge ist.

Am Anfang ist das Springen sehr schwierig, aber es lohnt sich. Auch wenn die ersten Versuche recht kläglich sein können, ist ein Sprung nachher, wenn man ihn beherrscht, um so reizvoller. Gesprungene Tritte können auch im Kampf eingesetzt werden, z. B. um einen zurückweichenden Gegner zu verfolgen oder einen angreifenden Gegner zu überraschen.

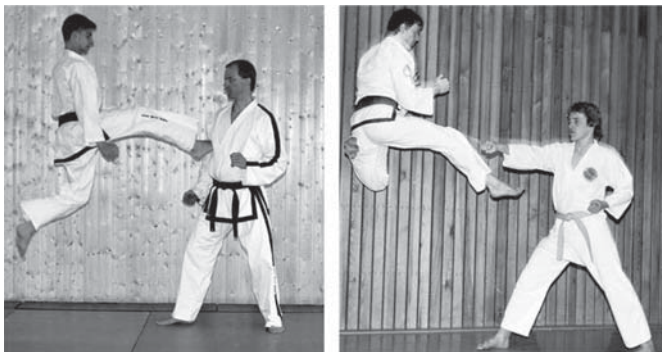
Ein Vorteil des Springens ist die Tatsache, dass es bei einem solchen Fußtritt kein Standbein gibt und somit die Beweglichkeits- und Balanceprobleme entfallen. Ein üblicher Sprungtritt wird immer höchstens in Höhe der eigenen Hüfte (also waagrecht) ausgeführt; nur in Ausnahmefällen wird schräg aufwärts getreten.

Springen kann man durch häufige Sprungversuche erlernen. Ein Hilfsmittel kann sein, dass man es erst mit einem Partner übt, der den Sportler stützt oder man hält sich irgendwo fest. Eine weitere Möglichkeit ist das Springen von einem erhöhten Punkt aus. Ideal ist z. B. das Springen von einer Sanddüne, da man auch sicher und weich landen kann.

**Das wichtigste ist, dass der Sprungtritt am höchsten Punkt des Sprunges einrastet. Das bedeutet, man muss in der Regel schon in der aufsteigenden Flugphase mit der Ausführung des Trittes beginnen, so dass er am höchsten Punkt beendet ist.**

### Twimyo Ap Chagi

Wenn man mit rechts treten will, springt man am besten auch mit dem rechten Bein ab. Zunächst wird das linke Bein in Richtung Schulter hochgezogen, um die nötige Höhe zu erreichen. Zum Kicken bringt man dann die rechte Hüfte nach vorn und klappt den Tritt locker und schnell aus. Man kann auch mit beiden Beinen gleichzeitig abspringen.



### Twimyo Yop Chagi

Es gibt drei Arten abzuspringen. Am besten für einen Kick mit rechts auf dem linken Bein abspringen. Dabei muss man sofort das rechte Knie zur Brust hochziehen und gleichzeitig die Hüfte nach vorn drehen. Nun den Fuß des Absprungbeines zum Oberschenkel des Trittbeines anziehen und gleichzeitig den Kick schnell ausführen. Für einen kurzen Moment wird der Oberkörper gestrafft, wobei der Tritt kurz und fest einrasten soll (Hüfte eindrehen). Zur sicheren Landung soll man das Angriffsbein schnell wieder zurückziehen.

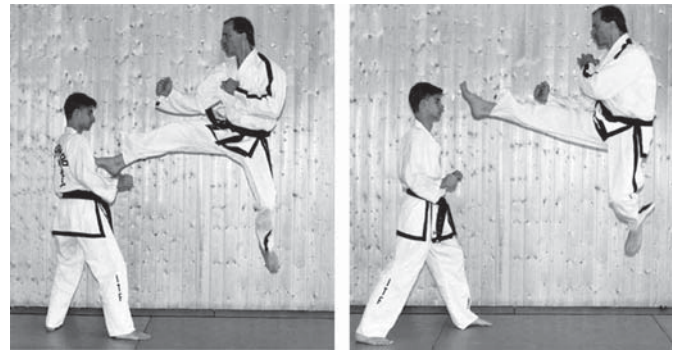


Manchmal springt man (wie in den Hyong/Tul verlangt) mit rechts ab und tritt auch mit rechts. Dazu zuerst nach dem Absprung das linke Bein hochziehen, dann die rechte Hüfte eindrehen und also mit kurzer Verzögerung treten. Aus dem Stand ist es auch möglich, mit beiden Beinen gleichzeitig abzuspringen. Dabei wird die Hüfte sofort mit dem Hochspringen eingedreht.



### Twimyo Yobap Chagi

Dieser Tritt ist wie der Yobap Chagi im Stand, das heißt, dass die Hüfte auf der Kickseite nach vorn geschoben ist (eine Art Niunja Sogi in der Luft).



### Twimyo Dollyo Chagi

Beim Kick mit rechts wird auch rechts abgesprungen (der Absprung mit beiden Beinen ist ebenfalls möglich). Zur besseren Kontrolle der Bewegung bietet es sich an (wie beim alten traditionellen dollyo chagi) den Oberkörper der Kickbewegung entgegen zu lehnen.



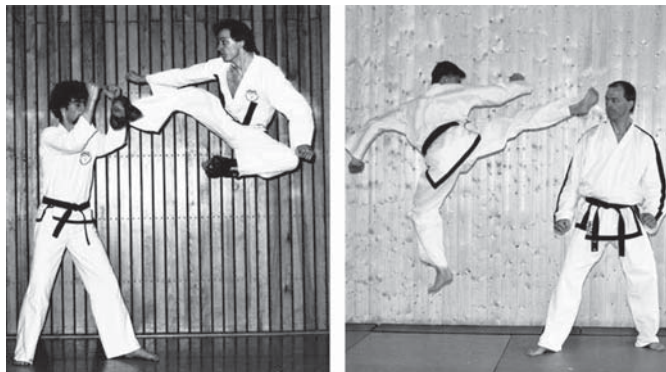
### Twimyo Banae Dollyo Chagi

Dieser Kick ist schwer zu kontrollieren, da er mit gestrecktem Bein ausgeführt wird (beim Sprung kann es noch gebeugt sein und wird spätestens am Ziel gestreckt und, soweit möglich, angehalten).



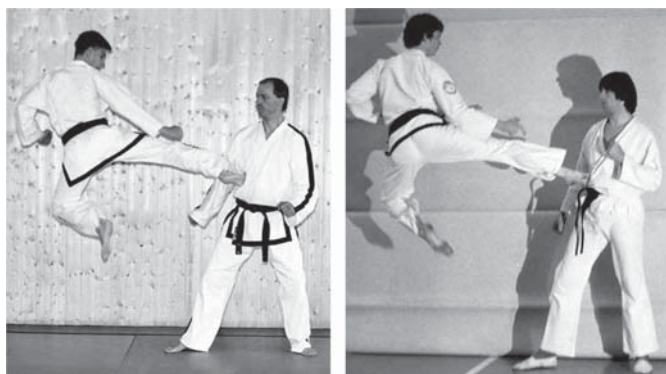
### Twimyo Bandoe Dollyo Goro Chagi

Kurz vor bzw. am Ziel wird der Unterschenkel angezogen bzw. angeklappt und so die Wirkung des Trittes verstärkt sowie seine Kontrolle erleichtert. Durch den Körperschwung und die durchziehende Bewegung, die beim Anklappen entsteht, wird der Kick extrem schnell und entsprechend hart.



### Twimyo Yopcha Tulgi

Der Tritt wird wie yop cha tulgi ausgeführt, nur eben im Sprung (Absprung mit rechts beim Kick mit rechts, oder mit beiden Beinen abspringen).



### Twimyo Yopcha Milgi

Der Fuß wird am Ziel aufgesetzt und erst nach Kontakt herausgeschoben, um den Gegner wegzudrücken.



### Twimyo Dwit Chagi

Der Kick wird ausgeführt wie dwit cha jirugi, nur im Sprung. Wenn mit rechts getreten wird ist der Absprung links oder eher noch mit beiden Beinen.



### Twimyo Dwitcha Milgi

Der Fuß wird am Ziel aufgesetzt und erst nach Kontakt herausgeschoben, um den Gegner wegzudrücken.



### Twimyo Bituro Chagi

Der Tritt wird als Sprung ausgeführt wie bituro chagi, wobei beim Kick mit rechts auch rechts oder mit beiden Beinen abgesprungen wird.



### Twimyo Sewo Chagi

Der Tritt wird im Sprung genauso ausgeführt wie sewo chagi (anuro und bakuro).



### Twimyo Nopi Chagi

Nopi chagi (ausgeführt wie ap chagi) richtet sich direkt nach oben (bei Tritt mit rechts Absprung rechts oder mit beiden Beinen gleichzeitig abspringen).



### Twimyo Dolmyo Chagi

Dies ist ein yop chagi gesprungen über die Rückenseite (bekannt auch als toras yop chagi).



### Twimyo Naeryo Chagi

Der Kick wird als Sprung ausgeführt wie naeryo chagi (anuro oder bakuro mit Betonung der Abwärtsbewegung).



### Twimyo Sangbal Ap Chagi

Der Tritt kann mit beiden Füßen geradeaus auf ein Ziel oder seitlich auf zwei verschiedene Ziele ausgeführt werden. Er ist mit sicherer Landung nur möglich, wenn unmittelbar mit dem Absprung schnell getreten und sofort wieder zurückgezogen wird. Zum Ausgleich sollten beim Kick die Fäuste nach vorn gebracht werden (damit man beim Sprung nicht nach hinten wegkippt).



### Twimyo Sangbal Yop Chagi

Dieser Tritt wird mit beiden Füßen (wobei der obere betont ist) wie ein yop chagiausgeführt.



### Twimyo Doobal Yopcha Milgi

Der doppelte Seitwärtstritt im Sprung ist hauptsächlich als milgi sinnvoll, bei der Gegner angesprungen und weggedrückt wird.

### Twimyo Sangbal Bituro Chagi



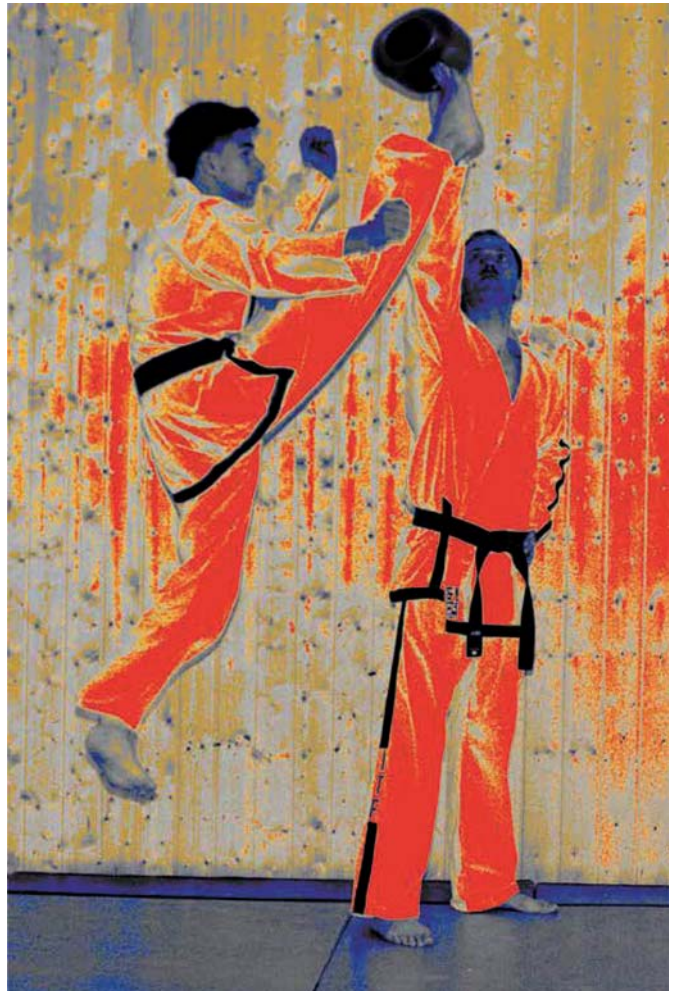
### Twimyo Sangbal Nopi Chagi



### Twimyo Yop Bituro Chagi



### Twimyo Ap Dwi Chagi



Fortsetzung folgt!





## Der Auftakt ist gelungen

Die erste präsenzte Maßnahme des Landesverbandes nach der dezenten Wiederaufnahme des Vereinssports war eine Sitzung. In dieser sollte die Vorgehensweise der in den folgenden Monaten geplanten Lehrgänge, Prüfungen wie auch weiteren Sitzungen und Versammlungen herausgearbeitet werden.

Gegenwärtig wurde beschlossen, dass die ausgefallenen Lehrgänge des ersten Halbjahres 2021 nicht in den Sommerferien nachgeholt werden sollen, wie es zum Teil im letzten Jahr geschah. Die noch ausstehenden Lehrgänge wurden nach derzeitiger Corona-Situation neu bewertet und terminlich fixiert.

Der Sommer-Dan-Prüfungstermin der Fachschaft Shaolin Kempo wurde mit den zur Zeit geltenden Bestimmungen zur Corona-Pandemie aufrechterhalten und bis ins letzte Detail geplant, so auch den Vereinen mitgeteilt. Ein Termin für eine Fachschaftsversammlung der Fachschaft Shaolin Kempo – die Versammlung 2020 fiel wegen der Corona-Pandemie aus – mit allen relevanten Themen zur Tagungsordnung wurde herausgearbeitet und auch den Vereinen zugemailt. Der Termin im Dezember 2021 soll beibehalten werden.

Auch die Fachschaft Chen Tao Wushu lädt am 10. Juli zur Fachschaftsversammlung ein. Bei dieser werden u.a. ebenfalls Termine für künftige Lehrgänge und Prüfungen diskutiert und festgelegt.

Leider muss auch in diesem Jahr die Landesmeisterschaft in Präsenz ausfallen. Die durchgängige Aussage der befragten Vereinsvertreter hierzu ist bestimmt durch das Trainingsdefizit der Sportlerinnen und Sportler während der vergangenen Monate. Auch gibt es nicht genügend verfügbare Helfer für die Durchführung einer Präsenzveranstaltung.

Die terminierte Mitgliederversammlung, unser Verbandstag, soll mit der dann geltenden Verordnung zur Corona-Pandemie planmäßig am 4. September in Moers stattfinden. Die Einladung einschließlich Tagesordnung ging den Mitgliedern zu.

An dieser Stelle möchte der Gesamtvorstand für die Treue und das Durchhaltevermögen bei allen Verantwortlichen der Vereine, die auch trotz der schwierigen Umstände ihre Stärkemeldung Anfang des Jahres einreichen und in Folge ihren Mitgliedsbeitrag entrichteten, ganz aufrichtig Dank sagen!



## Erste Dan-Prüfung 2021 im Shaolin Kempo in Wesel

### Große Begeisterung vom Anfang bis zum Ende

Wie jedes Jahr war die erste Dan-Prüfung der Fachschaft Shaolin Kempo auch diesjährig Ende Juni geplant. Bedingt der Corona-Pandemie war es noch bis kurz vor dem Austragungsmonat unklar, ob und wie eine Dan-Prüfung unter der dann gültigen Coronaschutzverordnung durchführbar ist. Seit Oktober letzten Jahres sollte diese Veranstaltung des Fachsportverbandes die erste Maßnahme in Präsenz sein, bedingt der günstigen Situation in NRW wegen Corona.



Prüfer mit Trainern der Prüflinge, in der hinteren Reihe die Prüflinge



## Kung Fu To'A, ein neuer Stil beim WVNW

Kung Fu To'A ist eine persische Kampfkunst und entwickelte sich ähnlich wie das Shaolin Kempo, welches sich ab den 1960er-Jahren in Deutschland etablierte und den Ausschlag zur Gründung eines Landesverbandes, heute Wushu Verband Nordrhein Westfalen, gab.

Bekanntlich in den 1960er-Jahren begab sich Ebrahim Mirzaii aus dem Iran auf eine Reise durch Asien, um an verschiedenen Schulen sein in frühen Jahren entbranntes Interesse an den Kampfkünsten zu friedern zu stellen. Diese Reise wurde vom Schah Reza Pahlavi finanziert. Mirzaii entwickelte aus dem Wissen der Grundprinzipien traditioneller asiatischer Kampfkünste und dem Erlangen der damit verbundenen Fertigkeiten einen neuen Stil. Dies war die Basis des von ihm entwickelten Kung Fu To'A.

Die Benennung Kung Fu To'A besteht aus „Kung Fu“ in Anlehnung an die chinesischen Kampfkünste und „To'A“ aus dem altpersischen für *komm mit* oder *Du bist willkommen*. Wie in anderen Kampfkünsten gib es im Kung Fu To'A neben der Philosophie auch Symbole. Eines der häufigsten Symbole ist ein Falke mit ausgebreiteten Flügeln. Seine Krallen sind meist als Erdkugel oder als Yin und Yang abgebildet. Auch hier ist die Verbindung zur Philosophie gegeben oder der Geschichte über den märchenhaften Vogel Simorgh.



Nach der iranischen Revolution wurde die Ausübung dieser Kampfkunst im Iran verboten. So trainierte man im Verborgenen; etliche Kung Fuka verließen bereits während der Revolution das Land. Demgemäß breitete sich dieser Stil im Laufe der Jahre international aus. Im vorigen Jahrzehnt wurde das Trainieren dieses Stils im Iran wieder genehmigt und findet dort wie einst breiten Zuspruch. Inzwischen ist Kung Fu To'A die im Iran am häufigsten ausgeübte Kampfkunst und hat gegenwärtig mehr als 200.000 Praktizierende.

2010 versammelten sich Repräsentanten des Stils aus verschiedenen Ländern in der Stadt Isfahan und änderten mit einer hundertprozentigen Zustimmung den Namen Kung Fu To'a zu TOA. Schon 2011 wurde die erste TOA-Weltmeisterschaft in Shiraz (Iran) durchgeführt.

Heute gibt es Kung Fu Toa Schulen (Vereine) auf der ganzen Welt, darunter auch in Deutschland. Unser jüngstes Mitglied im WVNW ist der Verein Kung Fu Toa Düsseldorf. Dieser Verein führte während der bisherigen Corona-Pandemie mit seinen Mitgliedern regelmäßig Online-Trainings durch. Es wurden wöchentlich Übungen angeboten und daraus Erfahrungen für die weitere Planung gesammelt. Den Vorsitzenden des Vereins Dr. Reza Ahmadi trafen wir zu einem Gespräch im Benrather Schlossgarten, wo auch das Foto aufgenommen wurde.

So fand in diesem Jahr, angesichts der alleinigen Anmeldungen aus Wesel, die Prüfung auch dort statt. Demgemäß fanden sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in der makellos ausgerichteten Halle gegen 13:30 Uhr ein. Die Freude war bei den Prüflingen ausnahmslos zu spüren, endlich das Erlernte präsentieren zu dürfen. Aber auch die Mitglieder der Prüfungskommission und der Sachbearbeiter für Prüfungen waren frohen Mutes mal wieder aktiv sein zu können.

So begann nach Abarbeitung der nötigen Formalien um 14:00 Uhr die Dan-Prüfung mit Hinweisen zur besonderen Situation, Begrüßung und Vorstellung der Prüfungskommission und der angetretenen Prüflinge. Wir danken an dieser Stelle dem ausrichtenden Verein für die beispielhaft vorbereitete Austragungshalle. Mit vier Prüflingen, drei zum 1. Dan und einem zum 2. Dan, stellte diese Prüfung eine überschaubare Anforderung an alle Beteiligten dar.

Für die erfahrene Prüfungskommission, unter dem Vorsitz von Heinz-Jürgen Naß, 7. Dan, natürlich kein Problem. Heinz-Jürgen mit seinen Beisitzern Peter Scholz und Bodo Weyers, beide 6. Dan, bewältigten das Programm souverän. Demgemäß fand die Prüfung nach ca. drei Stunden mit der Vergabe der Urkunden und den Passeinträgen für die bestandenen Prüflinge ihr erwartungsgemäßes Ende.

Die zur Prüfung angetretenen Kempokas trainierten während der Vorbereitungszeit Corona-bedingt online oder später zu zweit, wie sie auch am Prüfungstag mit Partner die Prüfung ablegen würden. Auch waren sie durch die zuvor noch stattgefundenen Lehrgänge gut vorbereitet, so dass sie ihr Ziel ausnahmslos erreichten.

Nach dem offiziellen Teil fand noch das eine oder andere informative Gespräch, auch hier von Freudengefühl geleitet, zwischen allen Beteiligten statt, so dass durchaus von einem gelungenen Wiedereinstieg in den Verbandssport berichtet werden kann. Bestanden zum 1. Dan haben Rabea Heweling, Lena Neewe und Sven van de Sand. Bestanden zum 2. Dan hat Nadesh Hoffmann.

Wir gratulieren den Prüflingen zu ihrer gezeigten Leistung und der bestandenen Prüfung!

Vorstand der Fachschaft Shaolin Kempo



Bitte informieren Sie sich über die Webseite [www.nwvj.de](http://www.nwvj.de) oder beim jeweiligen Ausrichter über die aktuellen Corona-Bestimmungen.

## GRUPPE

### Westdeutsche Einzelmeisterschaften der Frauen U 18 und Männer U 18

**Ausrichter:** DSC Wanne-Eickel - Judo e.V. ([www.DSC-Judo.de](http://www.DSC-Judo.de)).

**Ort:** Sporthalle Im Sportpark, Im Sportpark 10, 44652 Herne (Stadtteil Eickel).

**Zeitplan:** **Samstag, 25. September 2021:** 9:00 - 9:30 Uhr Waage Männer U 18. 10:00 Uhr Beginn. **Sonntag, 26. September 2021:** 9:00 - 9:30 Uhr Waage Frauen U 18. 10:00 Uhr Beginn. Alle weiteren Waagezeiten inklusive der Gewichtsklassen werden am 22.9.2021 auf [www.nwvj.de](http://www.nwvj.de) veröffentlicht.

**Matten:** 4.

**Startberechtigt:** Die Qualifizierten der Bezirkseinzelmeisterschaften U 18 (JG 2004, 2005, 2006) mit gültigem Judopass und DJB-Wettkampflizenz.

**Meldung:** durch die Bezirksjugendleitungen an Verbandsjugendleiter Jörg Bräutigam, Bielefelder Str. 125, 44625 Herne, Tel.: 0 23 25 / 4 83 97, Fax: 0 23 25 / 94 00 17, E-Mail: [joerg.braeutigam@nwvj.de](mailto:joerg.braeutigam@nwvj.de)

**Meldegeld:** 15,00 € pro Teilnehmer/in, werden durch die Bezirksjugendleitungen bei der BEM U 18 eingesammelt und auf das folgende Konto des NWJV überwiesen: IBAN: DE66350603863323400109, BIC: GENODED1VRR.

**Meldeschluss:** 17.9.2021 (Eingang).

**Kontaktadresse des Ausrichters:** Volker Gößling, Friedgrasstr. 63, 44652 Herne, Tel.: 0 23 25 / 6 09 34, mobil: 01 77 / 2 22 79 91, E-Mail: [Volker.Goessling@DSC-Judo.de](mailto:Volker.Goessling@DSC-Judo.de)

**Anreise:** A 43 Abfahrt Herne-Eickel, Richtung Eickel, geradeaus (Holsterhauserstraße, Dorneburgerstraße, Kurhausstraße), an der kleinen Ampelkreuzung links in die Steinstraße, am Ende rechts, nach 50 m liegen links die Parkplätze;

A 42 Abfahrt Herne-Crange, Richtung Bochum (Dorstener Straße B 226), an der Kreuzung Dorstener Straße/Holsterhauserstraße rechts in die Holsterhauserstraße, geradeaus (Holsterhauserstraße, Dorneburgerstraße, Kurhausstraße), links in die Steinstraße, am Ende rechts, nach 50 m liegen links die Parkplätze;

Bus und Bahn: Wanne-Eickel Hbf. bzw. Bochum Hbf. Straßenbahn Linie 306 in Richtung Bochum bzw. Wanne-Eickel, bis Haltestelle Sportpark, links von der Haltestelle liegt die Sporthalle.

**Eintrittspreise:** Erwachsene 4,00 €, Jugendliche 6-17 Jahre 3,00 €. Kinder bis 5 Jahre frei. Familien (2 Erwachsene + 1-2 Jugendliche) 10,00 €.

### Offene Westdeutsche Einzelmeisterschaften der Frauen und Männer U 21

**Ausrichter:** Lünen SV Judo.

**Ort:** Turnhalle der Käthe-Kollwitz-Gesamtschule, Dammwiese 10, 44532 Lünen.

**Termin:** Samstag, 2. Oktober 2021.

**Zeitplan:** 9:00 - 9:30 Uhr 1. Waage. Alle weiteren Waagezeiten inklusive der Gewichtsklassen werden am 29.9.2021 auf [www.nwvj.de](http://www.nwvj.de) veröffentlicht.

**Matten:** 3.

**Hinweis:** Für die Teilnahme an den Westdeutschen Meisterschaften ist eine gültige Wettkampflizenz des Deutschen Judo-Bundes erforderlich.

**Meldungen:** ausschließlich über das DJB-Portal: <http://portal.judobund.de/> (Terminkalender).

**Meldegeld:** 15,00 € pro Teilnehmer/in, werden auf das Konto des NWJV, IBAN: DE66350603863323400109, BIC: GENODED1VRR, vereinsweise überwiesen.

**Meldeschluss:** 24.9.2021.

**Ansprechpartner des Ausrichters:** Lünen SV Judo e.V. Jörg Schönfeld, Gerhart-Hauptmann-Str. 67, 59379 Selm, mobil: 01 79 / 2 63 76 32, E-Mail: [Joerg.schoenfeld@luenersv-judo.de](mailto:Joerg.schoenfeld@luenersv-judo.de)

**Wegbeschreibung:** Westen: A 2 Abfahrt Dortmund-Nordost, auf B 236 nach Südosten starten 1,2 km, Ausfahrt Richtung DO-Zentrum/DO-Eving/DO-Derne 0,4 km, links auf Walther-Kohlmann-Straße 1,4 km, links auf Altenderner Straße 0,3 km, weiter auf Gahmener Straße 1,6 km, rechts auf Bahnstraße 0,6 km, rechts auf Dammwiese. Das Ziel befindet sich auf der rechten Seite. 0,2 km Dammwiese 10, 44532 Lünen.

Süden: 236 Abfahrt Derne auf Walther-Kohlmann-Straße nach Nordosten starten 1,3 km, links auf Altenderner Straße 0,3 km, weiter auf Gahmener Straße 1,6 km, rechts auf Bahnstraße 0,6 km, rechts auf Dammwiese. Das Ziel befindet sich auf der rechten Seite. 0,2 km Dammwiese 10, 44532 Lünen.

Norden: Auf Borker Straße/B 236 nach Südosten Richtung Bergkampstraße/Im Geistwinkel starten, weiter auf B 236 3,3 km (ca. 6 Minuten) geradeaus auf Kurt-Schumacher-Straße 0,6 km, weiter auf Gahmener Straße 1,5 km, links auf Bahnstraße 0,6 km, rechts auf Dammwiese. Das Ziel befindet sich auf der rechten Seite 0,2 km.

Osten: Auf Kamener Straße/B 61 nach Südwesten starten 1,6 km, links auf Kurt-Schumacher-Straße 0,7 km, weiter auf Gahmener Straße 1,5 km, links auf Bahnstraße 0,6 km, rechts auf Dammwiese. Das Ziel befindet sich auf der rechten Seite 0,2 km.

**Eintrittspreise:** Erwachsene 4,00 €, Jugendliche 6-17 Jahre 3,00 €. Kinder bis 5 Jahre frei. Familien (2 Erwachsene + 1-2 Jugendliche) 10,00 €.

Die Teilnahme richtet sich nach den jeweils gültigen Ordnungen.

Mit der Meldung zu einer Veranstaltung erklären sich die Teilnehmer mit der elektronischen Speicherung ihrer wettkampfrelevanten Daten und deren Veröffentlichung in Aushängen, im Internet und in sonstigen Publikationen des DJB sowie dessen Untergliederungen einverstanden. Gleiches gilt für Bilddokumentationen.

## BEZIRKE

### Köln

#### Bezirksjugendtag und Bezirksversammlung

**Ort:** Vorstandszimmer Herbert Grünewaldhalle, Marienburger Str. 4, 51373 Leverkusen.

**Tag:** Mittwoch, 8. September 2021.

**Zeit:** 19:00 Uhr Bezirksjugendtag, ca. 20:00 Uhr Bezirksversammlung.

#### Tagesordnung Bezirksjugendtag:

1. Eröffnung und Begrüßung
2. Wahl eines Protokollführers
3. Feststellung der Stimmberechtigung
4. Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einberufung
5. Genehmigung der Tagesordnung
6. Genehmigung des Protokolls
7. Berichte der Jugendleitung
8. Aussprache zu den Berichten
9. Wahl eines Versammlungsleiters
10. Entlastung der Jugendleitung
- 11a. Wahl der Jugendleiterin
- 11b. Wahl der stellv. Jugendleiterin
12. Losen
13. Termine 2022 und Vergabe von Meisterschaften und Turnieren 2022
14. Beschlussfassung über vorliegende Anträge
15. Verschiedenes

Anträge müssen bis zum 11.8.2021 vorliegen: Kai-Uwe Windeck, Swinemünder Str.22, 53119 Bonn

#### Tagesordnung Bezirksversammlung:

1. Eröffnung und Begrüßung
2. Wahl eines Protokollführers
3. Feststellung der Stimmberechtigung
4. Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einberufung
5. Genehmigung der Tagesordnung
6. Genehmigung des Protokolls
7. Berichte der Bezirksfrauenwartin/des Bezirksfachwartes
8. Aussprache zu den Berichten
9. Wahl eines Versammlungsleiters
10. Entlastung der Bezirksfrauenwartin/des Bezirksfachwartes
- 11a. Wahl der Fachwartin
- 11b. Wahl der stellv. Fachwartin
12. Losen
13. Termine 2022 und Vergabe von Meisterschaften und Turnieren 2022
14. Beschlussfassung über vorliegende Anträge
15. Verschiedenes

Anträge müssen bis zum 11.8.2021 vorliegen: Rolf-Dieter Lieb, Welkenrath Str. 120, 52074 Aachen



# KREISE

## Bonn

### Kreisjugendtag und Kreisversammlung

**Ort:** Tennisanlage TV Eiche Bad Honnef, Rheinpromenade 8, 53604 Bad Honnef.

**Tag:** Mittwoch, 15. September 2021.

**Zeit:** 19:00 Uhr Kreisjugendtag, ca. 20:00 Uhr Kreisversammlung.

**Anfahrt:** über die A 59 auf die B 42 in Richtung Königswinter, an der Ausfahrt Rhöndorf vorbei und die nächste Ausfahrt rechts raus, Richtung Bad Honnef - Insel Grafenwerth, die Brücke hoch und wieder rechts und am Ende wieder rechts runter an der Bürgermeisterrei vorbei in Richtung Straßenbahn Endhaltestelle der Linie 66, unter der Brücke hindurch und am Ende des Großraumparkplatz liegt die Tennisanlage des TV Eiche Bad Honnef.

#### Tagesordnung Kreisjugendtag:

1. Eröffnung und Begrüßung
2. Wahl eines Protokollführers
3. Feststellung der Stimmberechtigung
4. Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einberufung
5. Genehmigung der Tagesordnung
6. Genehmigung des Protokolls
7. Berichte der Jugendleitung
8. Aussprache zu den Berichten
9. Wahl eines Versammlungsleiters
10. Entlastung der Jugendleitung
- 11a. Wahl der Jugendleiterin
- 11b. Wahl der stellv. Jugendleiterin
12. Losen
13. Termine 2022 und Vergabe von Meisterschaften und Turnieren 2022
14. Beschlussfassung über vorliegende Anträge
15. Verschiedenes

Anträge müssen bis zum 18.8.2021 vorliegen:  
Kai-Uwe Windeck, Swinemünder Str. 22, 53119 Bonn

#### Tagesordnung Kreisversammlung:

1. Eröffnung und Begrüßung
2. Wahl eines Protokollführers
3. Feststellung der Stimmberechtigung
4. Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einberufung
5. Genehmigung der Tagesordnung
6. Genehmigung des Protokolls
7. Berichte der Kreisfrauenwartin/des Kreisfachwartes
8. Aussprache zu den Berichten
9. Wahl eines Versammlungsleiters
10. Entlastung der Kreisfrauenwartin/des Kreisfachwartes
- 11a. Wahl der Fachwartin
- 11b. Wahl der stellv. Fachwartin
12. Losen
13. Termine 2022 und Vergabe von Meisterschaften und Turnieren 2022
14. Beschlussfassung über vorliegende Anträge
15. Verschiedenes

Anträge müssen bis zum 18.8.2021 vorliegen:  
Thomas Trimborn, Breniger Str. 20, 53913 Swisttal

# NWDK

## 28. Dan-Vorbereitungslehrgang auf der Wewelsburg

**Ort:** JH Wewelsburg, Burgwall 17, 33142 Wewelsburg, Tel.: 0 29 55 / 61 55.

**Datum:** Freitag, 11. März 2022 bis Donnerstag, 17. März 2022.

**Themen:** Dan-Prüfungsprogramme vom 1. bis 4. Dan in Theorie und Praxis.

**Zeit:** täglich 9:00 - 21:00 Uhr.

**Dan-Prüfung:** Freitag, 18. März 2022 nur für Lehrgangsteilnehmer (und nur bis 3. Dan möglich!).

**Referenten:** Hans-Georg Berndt, 6. Dan, Birgit Andruhn, 6. Dan, Rainer Andruhn, 6. Dan, bei Bedarf N.N.

**Teilnehmergebühr:** 495,00 € pro Teilnehmer/in, inkl. Kosten für Unterkunft und Verpflegung.

**Anreise:** 11.3.2022, bis 10:30 Uhr.

**Anreise:** 18.3.2022, nach der Dan-Prüfung.

**Anmeldungen:** verbindlich, schriftlich und nur über den Verein bis zum 15.11.2021 an Hans-Georg Berndt, E-Mail: Hgeorgberndt@aol.com oder Rainer Andruhn, E-Mail: Andruhn@WTV1887.de mit der Angabe, welcher Dan-Grad und welche Kata (Nage no kata, Katame no kata, Nage waza ura no kata) angestrebt wird sowie durch pünktliche Zahlung der o.a. Lehrgangsgebühren bis zum 15.11.2021, mit dem Vermerk: „DV-Wewelsburg 2022“, Name, Vorname. Die aktuelle NWDK-Bankverbindung wird nach erfolgter Anmeldung mitgeteilt.

**Sonstiges:** Gültiger Judopass ist vorzulegen. Die kompletten Dan-Prüfungsunterlagen müssen bis zum 22.2.2022 beim Landesprüfungsbeauftragten vorliegen. Die Prüfungsgebühr muss gesondert überwiesen werden. Es wird dringend empfohlen, eine Reiserücktrittskostenversicherung abzuschließen, da bei Stornierungen nach dem 15.11. keine Rückerstattung mehr erfolgen kann. Es stehen 30 Lehrgangsplätze, davon aber nur max. 24 Prüfungsplätze, zur Verfügung. Die Reihenfolge des kompletten Zahlungseinganges entscheidet über die Belegung. Der Kampfrichterlehrgang muss rechtzeitig vorher besucht werden.

**Weitere Infos:** siehe [www.nwdk.de](http://www.nwdk.de)

## Kreis Bielefeld

### Dan-Vorbereitungslehrgang

**Ausrichter:** Wiedenbrücker TV.

**Ort:** TH Piusschule, Heidbrinkstr. 11, 33378 Rheda-Wiedenbrück.

**Termine:** Samstag, 21.08., 28.08., 04.09., 11.09., 18.09., 25.09., 02.10., 09.10., 16.10., 23.10., 30.10., 06.11., 13.11., 20.11.2021.

**Zeit:** jeweils 9:00 - max. 15:00 Uhr.

**Referenten:** R. Andruhn, 6. Dan, B. Andruhn, 6. Dan, J. Zimmermann, 3. Dan.

**Themen:** Aktuelle Dan-Prüfungsprogramme in Theorie und Praxis: Kata, Gokyo, Bodentechniken.

**Teilnehmer:** Dan-Prüfungsanwärter/innen (nach vorheriger Absprache auch Judokas ab 3. Kyu).

**Meldung:** schriftlich nur durch den jeweiligen Verein (Uke und Tori sind namentlich mit den Kontaktdaten anzumelden) bis zum 14.8.2021 an den KDV, E-Mail: Rainer.Andruhn@nwdk.de, Fax: 0 52 42 / 5 59 40 (bitte auch angeben,

welcher Dan-Grad, welche Kata und welche Termine angestrebt werden).

**Teilnehmergebühr:** 5,00 € pro Teilnehmer und Tag, jeweils in bar vor Ort zu zahlen.

**Sonstiges:** Gültiger Judopass ist von jedem Teilnehmer vorzulegen. Bei zu geringer Beteiligung an einzelnen Lehrgangstagen fallen diese aus. Die Dan-Prüfung ist für den 27.11.2021 in Wiedenbrück geplant.

## Kreis Ostwestfalen

### Kreis-Dan-Versammlung

**Termin:** Sonntag, 22. August 2021.

**Zeit:** 10:00 - 11:30 Uhr.

**Ort:** Dojo Welver, Am Sportplatz 13, 59514 Welver.

#### Tagesordnung:

1. Eröffnung und Begrüßung
2. Feststellung der Stimmberechtigungen
3. Genehmigung der Tagesordnung
4. Genehmigung des Protokolls der letzten Versammlung
5. Bericht des Kreis-Dan-Vorsitzenden mit Aussprache
6. Wahl eines Versammlungsleiters
7. Entlastung des Kreis-Dan-Vorsitzenden und seines Stellvertreters
8. Wahl der Delegierten für die NWDK-Delegiertenversammlung am 10.10.2021
9. Lehrgänge 2021/2022
10. Anträge
11. Termin der nächsten Kreis-Dan-Versammlung

Anträge zur Tagesordnung können bis zum 26.7.2021 an den KDV gerichtet werden.

## Kreis Steinfurt

### Jahreshauptversammlung

**Datum:** Sonntag, 5. September 2021.

**Zeit:** Beginn 10:00 Uhr.

**Ort:** Jahnzimmer, TV Jahn Rheine, Germanenallee 4, 48429 Rheine.

**Anmeldung:** Für den Fall, dass die Veranstaltung online stattfinden muss, bitte ich alle Interessierten, mir eine aktuelle E-Mail zukommen zu lassen (bryan.conrad@web.de). Ich werde dann im Vorfeld die Zugangsdaten an Euch versenden.

#### Tagesordnung:

1. Begrüßung
2. Feststellung der Stimmberechtigten
3. Wahl eines(er) Protokollführers(in)
4. Genehmigung der Tagesordnung
5. Genehmigung des Protokolls der letzten JHV
6. Berichte des KDV und des Stellvertreters
7. Aussprache zu den Berichten
8. Wahl eines Versammlungsleiters
9. Entlastung des KDV und seines Stellvertreters
10. Wahl der Delegierten zur NWDK-Delegiertenversammlung
11. Prüfungsordnung/Prüferlizenzen usw.
12. Lehrgangsplan (Themenvorschläge)
13. Anträge
14. Verschiedenes

Anträge müssen bis zum 29.8.2021 beim KDV schriftlich vorliegen.

## Neue Möglichkeiten beim Programm Schulsportgemeinschaften

Die Schulsportgemeinschaften (SSG) werden in NRW seit vielen Jahren genutzt, um Angebote im außerunterrichtlichen Schulsport zu fördern und so der Kooperation von Schulen und Sportvereinen einen verlässlichen Rahmen zu geben. Zum Schuljahr 2021/2022 treten nun neue Förderrichtlinien in Kraft. Die Fördersätze wurden erhöht, der Fördertopf insgesamt ausgeweitet und das Programm bietet neue Möglichkeiten und Formen, um örtliche Kooperationen und Angebote mit SSG zu gestalten – so sind jetzt auch kürzere und geblockte Formate, saisonale oder Ferienangebote oder (an weiterführenden Schulen) Qualifizierungsmaßnahmen möglich.

Beratung und Unterstützung erhalten Sie bei Ihrem örtlichen Beratungstandem; die Kontaktdatenliste finden Sie unter

<https://www.schulsport-nrw.de/schule-und-sportverein/kooperationen-tandems.html>

## DOSB-Gleichstellungspreis geht 2021 in die nächste Runde

Mit dem Gleichstellungspreis 2021 zeichnet der DOSB beispielhaftes Engagement für die gleichberechtigte Teilhabe aller Geschlechter am Sport aus. Neben Aktivitäten in Sportvereinen oder Sportverbänden kann auch der Einsatz für geschlechtergerechten Sport in Wissenschaft, Politik, Medien und Wirtschaft ausgezeichnet werden.

Vorschläge können **bis zum 6. August 2021** per E-Mail oder postalisch eingereicht werden.

**Kontakt:** Deutscher Olympischer Sportbund, Chancengleichheit und Diversity/Geschlechtergleichstellung, Otto-Fleck-Schneise 12, 60528 Frankfurt am Main, E-Mail: [gleichstellung@dosb.de](mailto:gleichstellung@dosb.de). Die Ausschreibung, das Bewerbungsformular sowie alle weiteren Informationen finden Sie unter [www.dosb.de/gleichstellungspreis](http://www.dosb.de/gleichstellungspreis).

## Muster einer Vereinssatzung

Ein Verein, der als e.V. in das Vereinsregister eingetragen werden will, braucht eine schriftliche Satzung. Diese Satzung muss den Anforderungen des BGB genügen. Die Satzung ist die Verfassung, quasi „das Grundgesetz des Vereins“. Von Zeit zu Zeit sollte die Satzung an neuen Herausforderungen und Themen angepasst werden. Das Muster einer Vereinssatzung enthält dazu viele Kommentare und Hinweise. Weitere Informationen und zur Mustersatzung:

<https://www.vibss.de/vereinsmanagement/recht/vereinsrecht/muster-einer-vereinssatzung>

Die nächste Ausgabe des „Budoka“  
(September 2021)  
erscheint Anfang September 2021.

*Redaktionsschluss: 02.08.2021*

*Die Redaktion wünscht  
eine erholsame Urlaubszeit!*

## Hilfreicher Flyer für Vereine: Luftfilteranlagen zur Reduzierung von Aerosolen

Es ist wissenschaftlich belegt, dass Covid-19 durch Aerosole übertragen wird. Gerade beim Sporttreiben in geschlossenen Räumen kann es daher zu einer erhöhten Verbreitung kommen. Um dieses Risiko zu verringern, eignet sich die Anschaffung von Luftfilteranlagen. In Kombination mit den bewährten Hygiene- und Abstandsregelungen eine gute Ergänzung für die Rückkehr zum Vereinssport. Was dabei zu beachten ist und welche speziellen Luftfilteranlagen sich für die unterschiedlichen Räumlichkeiten anbieten, hat der Landessportbund NRW in seinem neuen Flyer zusammengestellt.

<https://www.vibss.de/vereinsmanagement/aktuelles/detail/luftfilteranlagen-zur-reduzierung-von-aerosolen-tipps-zur-anschaffung-fuer-sportvereine-2>

## IMPRESSUM

„der budoka“ - Verbandsmagazin des Dachverbandes für Budotechniken Nordrhein-Westfalen e.V.

49. Jahrgang 2021

**Herausgeber, Verlag, Redaktion, Anzeigen- und**

**Aboverwaltung:**

Dachverband für Budotechniken Nordrhein-Westfalen e.V.

Postfach 10 15 06

47015 Duisburg

Friedrich-Alfred-Allee 25

47055 Duisburg

Telefon: 02 03 / 73 81 - 6 26

Telefax: 02 03 / 73 81 - 6 24

E-Mail: [info@budo-nrw.de](mailto:info@budo-nrw.de)

[www.budo-nrw.de](http://www.budo-nrw.de)

**Redaktionsleitung:** Erik Gruhn (verantwortlich)

E-Mail: [Gruhn@budo-nrw.de](mailto:Gruhn@budo-nrw.de)

**Redaktionsschluss:** der 1. des Vormonats

ISSN 0948-4124

**Druck:**

SET POINT Medien GmbH

Carl-Friedrich-Gauß-Str. 19

47475 Kamp-Lintfort

**Anzeigenpreise:** Preisliste Nr. 6 vom 31.8.2017

**Erscheinungsweise:** monatlich, 10 x im Jahr

Mit Namen gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos und Datenträger wird keine Haftung übernommen.

**Lieferbedingungen:**

Jahresabonnement 37,00 €

Bei Bankeinzug ermäßigt sich der Preis für das Jahresabonnement auf 32,00 €. Bezugsgebühren werden jeweils für das Kalenderjahr erhoben.

Einzelheftpreis: 4,80 €

Bei Bestellungen mehrerer Exemplare Konditionen auf Anfrage.

Die Kündigung des Abos ist mit einer Frist von sechs Wochen zum Ende des Kalenderjahres möglich.

**Urheberrechtlicher Hinweis:**

Das Magazin, alle enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwendung, die nicht ausdrücklich vom Urhebergesetz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Verlages. Dies gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen, die Einspeicherung und Verarbeitung in Datensystemen.

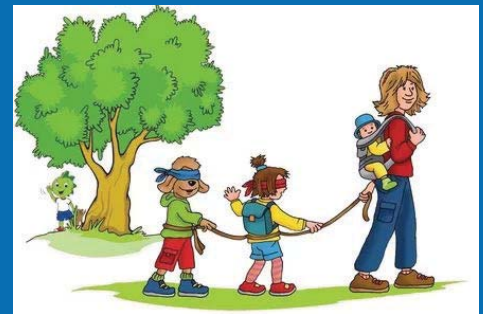
# Neben der Matte

**In diesem immer noch schwer planbaren Jahr bietet die Sportjugend NRW wieder Sportvereinen eine Sonderaktion an: Eine Outdoor-Bewegungs- und Spielrallye in eurem Stadtteil. Die Veranstaltungen dieser Sonderaktion sind speziell ausgerichtet auf Kindergruppen aus Verein und Kita, Schule (Eingangsklassen der Grundschulen, Förderschulen) und Familien. Selbstverständlich richten sich die Veranstaltungen nach der jeweils aktuell gültigen Corona-Schutzverordnung in NRW sowie nach den in Ihrem Kreis bzw. in Ihrer kreisfreien Stadt geltenden Bestimmungen.**

## **Gut zu wissen**

- Durchführungszeitraum: Juni bis Dezember 2021
- 200 Sportvereine in NRW können für jeweils eine Veranstaltung eine Förderung in Höhe von 400 € bei der Sportjugend NRW beantragen (Zuschüsse können nur im Rahmen der vorhandenen Haushaltsmittel gewährt werden).
- Die Bewilligung der Anträge erfolgt nach Eingangsdatum.

**Die Sportjugend NRW unterstützt alle beteiligten Vereine mit dem Kibaz-Handbuch, Urkunden, Malbüchern und Buntstiften.**



## **LadiesCom 2021**

Im Rahmen der diesjährigen LadiesCom am 28.08.2021 in der Sportschule Wedau, zu der der Landessportbund NRW euch herzlich einlädt, möchte man gemeinsam diskutieren, sich austauschen, in Workshops zu unterschiedlichen Themen arbeiten, danach feiern und netzwerken.



Die genannten Programme und Aktionen sind von Netzwerkpartnern aus dem Verbundsystem Sport in NRW.

Bei Fragen, Anregungen steht Carina Hagen gerne zur Verfügung

## **Zeig dein Profil**

In Zusammenarbeit mit der Sportjugend NRW bietet der Nordrhein-Westfälische Judo-Verband ein Tool zur Profilierung der Kinder- und Jugendarbeit im Judo-Verein an. Dieses Tool bietet den Vereinen die Möglichkeit ihren Status Quo der der Kinder- und Jugendarbeit zu erkennen, zu analysieren und so daraus eine zukunftsfähige Kinder- und Jugendarbeit zu entwickeln.

Im Überblick bedeutet dieses Tool für die Vereine:

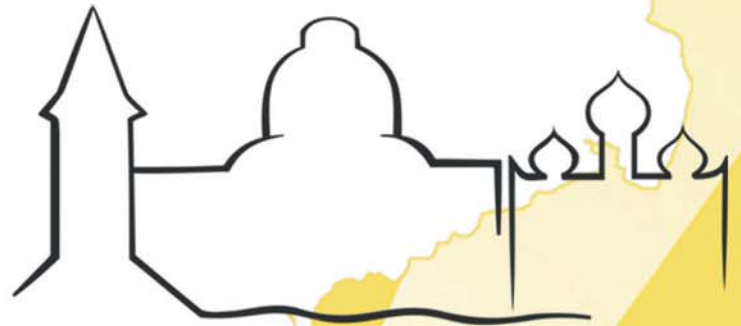
- Einstieg in einen nachhaltigen Vereinsentwicklungsprozess
- Bestandsaufnahme der eigenen Kinder- und Jugendarbeit im Verein, sowie Entwicklung einer langfristigen - Kinder- und Jugend-Struktur
- individuelle Begleitung der Vereins durch geschulte Mitarbeiter des NWJV/LSB
- kostenlose Bereitstellung der Arbeitsmaterialien für die Profilierung der Sportvereine
- Ergänzung des Entwicklungsprozesses durch weitere Angebote des NWJV



**HAIJIME**  
It's Judo Time



**SAVE  
THE  
DATE**



Judo  
**FESTIVAL**  
25.-29.05.2022 **Bad Ems**

Weitere  
Informationen:

